

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 270.

Salle, Sonntag den 17. November
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Novbr. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Weissen Saale des königlichen Schlosses, nach vorausgegangenem Gottesdienste für die evangelischen Mitglieder in der Schloßkapelle, für die katholischen in der St. Hedwigskirche, die feierliche Eröffnung des Landtags zur ersten Session der zehnten Legislatur-Periode durch Se. Majestät den König statt. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr begann sich der Saal mit den Mitgliedern der beiden Häuser des Landtags, der Generalität u. s. w. zu füllen; es bildeten sich Gruppen, die bald in lebhafter Unterhaltung begriffen waren; der einfache bürgerliche Fraß war diesmal verhältnißmäßig stärker als früher vertreten, was wohl die Anwesenheit der Mitglieder aus den neuen Provinzen verursachte. Kurz vor 2 Uhr betraten die Minister den Saal und nahmen links vom Throne Aufstellung nach der Anciennität, Graf Bismarck an der Spitze. Die Versammlung formirte sich zu einem Halbkreis um den Thron; Graf Bismarck ging, den König zu benachrichtigen, daß Alles zu seinem Empfange bereit sei. Dicht hinter ihm betrat der König, welchem die Prinzen folgten, den Saal. Der Präsident des Herrenhauses, Graf Eberhard zu Stolberg-Berningerode, rief: "Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr, Er lebe hoch!" in welches Hoch die Versammlung dreimal kräftig einstimmte. Der König durchschritt nach allen Seiten grüßend den Saal und nahm, den Helm im Arm, auf dem Throne Platz; rechts von demselben in üblicher Weise die Prinzen. Graf Bismarck trat vor den Thron und überreichte, sich verbeugend, dem König die Thronrede; dieser dankte, bedeckte sein Haupt mit dem Helme und verlas mit klarer und kräftiger Stimme die Thronrede, wie folgt:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Zum ersten Male begrüße Ich heute an dieser Stelle die Vertreter der neuen Landestheile, welche durch die Ereignisse einer großen Zeit mit Meinem Staate vereinigt worden sind.

Mit Zuversicht erneuere Ich den Ausdruck des Vertrauens, das die Bewohner dieser Landestheile, so wie Ich dieselben von ganzem Herzen zu Meinem Volke aufgenommen habe, Mir und dem erweiterten Vaterlande auch ihrerseits redliche Treue widmen werden.

Die Vollmacht, welche die Landesvertretung Meiner Regierung erteilt hatte, um den Eintritt der neuen Provinzen in die verfassungsmäßigen Zustände Preußens vorzubereiten, ist in der Richtung benutzt worden, um eine vorläufige Ausgleichung auf denjenigen Gebieten herzustellen, auf welchen eine solche durch das gemeinsame Staats-Interesse unbedingt geboten erschien. In möglichst engen Anschlusse an die vorgefundenen, den Bevölkerungen lieb gewordenen Einrichtungen, sind in den neuen Landestheilen nach Anhörung von Vertrauensmännern Kreis- und Provinzial-Verfassungen ins Leben gerufen worden, deren Ausführung und weitere Entwicklung geeignet sein wird, die Theilnahme der Eingewesenen an der Regelung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu beleben und die wünschenswerthe Selbstverwaltung auch der größeren kommunalen Körperschaften anzubahnen.

Während die Heeres-Einrichtungen des Norddeutschen Bundes durch die Verfassung feststehen und durch das Gesetz über die Wehrpflicht auf den bewährten Grundlagen der Preussischen Einrichtungen festgesetzt worden sind, ist die Organisation der Wehrkräfte des gesammten Vaterlandes in den Grundzügen vollendet worden.

Nachdem so der Boden für eine gemeinsame Thätigkeit der Vertretung Meiner gesammten Monarchie bereitet ist, wird es unsrer Vereinten und, wie Ich zu Gott hoffe, einmüthigen Thätigkeit gelingen, diesen Boden fruchtbringend zu machen.

Der Entwurf zu dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1868, welcher Ihnen unverzüglich vorgelegt werden wird, unterscheidet sich wesentlich von den früheren Etats. Während derselbe einerseits die der

Monarchie neu hinzugetretenen Landestheile mit umfaßt, sind andererseits wichtige Kategorien von Einnahmen und Ausgaben ausgeschrieben und auf den Etat des Norddeutschen Bundes übergegangen.

Aus den Vorlagen über den Staatshaushalt werden Sie erkennen, daß die mit Vorsicht veranschlagten Einnahmen nicht nur die Mittel darbieten, um die laufenden Bedürfnisse der Verwaltung zu decken, sondern daß es auch möglich gewesen ist, auf vielen Gebieten der Staatsverwaltung neuen und gesteigerten Anforderungen Genüge zu leisten.

Indem Ich voraussetze, daß die Lage des Staatshaushalts Ihnen zur Genugthuung gereichen wird, vertraue Ich zugleich auf Ihre bereitwillige Zustimmung zu dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechterhaltung der Würde der Krone unter den veränderten Verhältnissen für geboten erachte.

Es werden Ihnen verschiedene Gesetzesvorlagen zugehen, welche bestimmt sind, das Staatsschuldenwesen der neu erworbenen Lande zu regeln, ferner die für dieselben festgestellten Finanzetats auf das Jahr 1867 durch die für das vierte Quartal vorbehaltene nachträgliche Zustimmung zu ergänzen und für die Behandlung der danach zu legenden Rechnungen Normen zu geben.

Nachdem als oberster Gerichtshof für die neuen Landestheile das Ober-Appellationsgericht errichtet worden ist, wird Ihnen ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden, um die Vereinigung dieses Gerichtshofes mit dem Ober-Tribunal herbeizuführen.

Meine Regierung wendet der Fortbildung der Kreis- und Provinzial-Verfassungen ihre besondere Aufmerksamkeit zu, und wird, sobald die erforderlichen Vorbereitungen beendet sind, Ihnen darauf bezügliche Gesetz-Entwürfe zugehen lassen.

Leider hat die Enge dieses Jahres in einem Theile des Staates dem Bedürfnisse nicht entsprochen, so daß in einigen besonders schwer heimgesuchten Bezirken außerordentliche Maßregeln haben getroffen werden müssen, oder noch zu treffen sein werden. Einstweilen hat sich die Staatsregierung veranlaßt gesehen, durch Herabsetzung der Tarife auf den Eisenbahnen die Zufuhr zu erleichtern, und durch Beförderung von Straßenbau und Meliorationen Arbeit und Verdienst zu schaffen.

Der Druck der Unsicherheit, welcher als Wirkung verschiedener, großentheils beseitigter Ursachen auf dem Verkehre lastete, wird, wie Ich zuversichtlich hoffe, in Folge friedlicher Gestaltung der Lage Europas einem lebhafteren Aufschwunge weichen, um so mehr, als durch Erneuerung der Zollvereinigung mit den süddeutschen Staaten unter zweckmäßiger Veränderung der inneren Organisation des Zollvereins, durch den heute erfolgenden Eintritt der Provinz Schleswig-Holstein in den letzteren, durch erhebliche Herabsetzung von Hafengeldern und sonstigen, auf der Schifffahrt lastenden Abgaben, der Gewerbetätigkeit und dem Handel wesentliche Erleichterungen zugewendet worden sind.

Geehrte Herren! Das Werk nationaler Einigung, welchem die Preussische Landesvertretung durch ihre Zustimmung den Abschluß zu geben beehren war, ist seitdem ins Leben getreten. Wenn Sie eingewilligt haben, einen Theil Ihrer Befugnisse auf den Norddeutschen Reichstag zu übertragen, so verkündet schon jetzt das Zeugniß der Geschichte, daß Sie damit das Rechte zu rechter Zeit gethan haben. Das Preussische Volk hat in der Gestaltung des Norddeutschen Bundes vermehrte Bürgschaften der Sicherheit und ein erweitertes Feld organischer Entwicklung gewonnen; gleichzeitig ist mit den süddeutschen Stammgenossen die Gemeinschaft der wirtschaftlichen Interessen und der thätigsten Vertheidigung aller höchsten Güter des nationalen Lebens gesichert.

Die Verträge, auf welchen diese Gemeinschaft beruht, haben in jüngster Zeit eine erhöhte Bedeutung dadurch gewonnen, daß auch bei ihrer Veraktung in den Volksvertretungen das nationale Bewußtsein sich steigend bewährt hat.

Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen Mächten sind durch die neuen Verhältnisse, in welche Preußen inmitten des Norddeutschen

Bundes gestellt ist, nicht verändert worden. Mit dem freundschaftlichen Charakter derselben sind die persönlichen Begegnungen mit der Mehrzahl der Souveräne Deutschlands und des Auslandes, zu welchen Mir in vergangenem Sommer Gelegenheit gegeben war, in vollem Einklange.

Das friedliche Engiel der Deutschen Bewegung wird von allen Mächten Europas erkannt und gewürdigt, und die Friedensbestrebungen der Fürsten werden getragen von den Wünschen der Völker, welchen die wachsende Entwicklung und Verschmelzung der geistigen und materiellen Interessen den Frieden zum Bedürfnis macht.

Die jüngsten Besorgnisse wegen einer Störung des Friedens in einem Theile Europa's, wo zwei große Nationen, beide uns eng befreundet, von einer engeren Verwicklung bedroht erschienen, darf Ich als beseitigt ansehen. Den schwierigen Fragen gegenüber, welche dort noch einer Lösung harren, wird das Bestreben Meiner Regierung dahin gerichtet sein, einerseits dem Anspruche Meiner katholischen Unterthanen auf Meine Fürsorge für die Würde und Unabhängigkeit des Oberhauptes ihrer Kirche gerecht zu werden, andererseits den Pflichten zu genügen, welche für Preußen aus den politischen Interessen und den internationalen Beziehungen Deutschlands erwachsen. In beiden Richtungen sehe Ich in Erfüllung der Aufgaben, welche Meiner Regierung gestellt sind, keine Gefährdung des Friedens.

So lassen Sie uns um so zuversichtlicher an die Lösung der Aufgaben innerer Entwicklung gehen. Mögen Ihre Arbeiten für das Wohl des Staates reich gesegnet sein!

Die Versammlung folgte der Verlesung der Rede mit gespanntem Schweigen. Als der König dieselbe beendet hatte, trat Graf Bismarck vor und erklärte im Namen des Königs den Landtag der Monarchie für eröffnet. Der König verneigte sich zu dreien Malen und verließ von den Bringen begleitet und nach allen Seiten grüßend den Saal, während die Versammlung in ein, vom Alterspräsidenten des Abgeordnetenhauses, General a. D. Stavenhagen ausgebrachtes dreifaches Hoch einstimmte.

Die erste Sitzung des Herrenhauses wurde Nachmittags 3 Uhr eröffnet. Die Tribünen sind leer. Am Ministerisch Handels-Minister Graf Klenzlik und Justiz-Minister Graf von Kappeler, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, der frühere Präsident des Hauses, übernimmt das Präsidium und eröffnet die Sitzung mit dem Ersuchen an die 4 jüngsten Mitglieder des Hauses, für die nächsten 2 Tage das Schriftführer-Amt zu übernehmen. 33 Urlaubsgesuche werden verlesen und bewilligt. Neu eingetretten in das Haus sind der Fürst zu Bentheim-Steinfurth und der regierende Graf Ditto zu Stolberg-Wernigerode. Hierauf wird durch Namensaufruf festgestellt, daß 61 Mitglieder des Hauses anwesend sind und das Haus beschlußfähig ist. Es wird deshalb sofort zur Wahl der Präsidenten und der Schriftführer geschritten. — Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden 61 Stimmzettel abgegeben, davon die absolute Majorität 31. Es erhalten Stimmen: Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode 58, Herzog v. Ujest 3. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode ist also zum Präsidenten des Hauses erwählt. Derselbe nimmt mit Dank die auf ihn gefallene Wahl an. Bei der folgenden Wahl des ersten Vice-Präsidenten erhalten Stimmen Hr. v. Franken-berg-Ludwigsdorf 49, Herzog von Ujest 13, Herzog von Ratibor und Graf Brühl je eine. Hr. v. Frankenberg-Ludwigsdorf ist also zum ersten Vice-Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl dankend an. Bei der jetzt folgenden Wahl des zweiten Vice-Präsidenten erhalten Stimmen: Graf Brühl 44, Herzog von Ratibor 16, Herzog von Ujest 2, die übrigen, wovon noch 2 ungültig sind, zersplittern sich. Graf Brühl ist somit zum zweiten Vice-Präsidenten gewählt. Derselbe nimmt die Wahl mit Dank an. Hierauf folgt der Namens-Aufruf zur Wahl der Schriftführer. — Die Abtheilungsklassen werden noch heute Abend den Mitgliedern zugetheilt werden. Der Präsident fordert die Abtheilungen auf, Sonnabend Vormittag 11 Uhr zu ihrer Constituierung und zur Wahl der Fach-Commissionen zusammenzutreten. Um 12 Uhr wird dann eine Plenar-Sitzung stattfinden zur Entgegennahme eingegangener Mittheilungen. Schluß der Sitzung 4 Uhr 30 Minuten.

Das Abgeordnetenhaus wurde um 3 1/2 Uhr Nachmittags vom Alterspräsidenten Stavenhagen mit folgenden Worten eröffnet: „Meine Herren! In Abwesenheit älterer Herren Mitglieder dieses Hauses sagte man mir im Bureau, daß ich das älteste Mitglied dieses Hauses sei und habe ich deshalb diesen Sitz hier eingenommen. Der Sicherheit wegen will ich jedoch fragen, ob Jemand älter ist als ich? Ich bin 1796 geboren. (Pause.) Da dies nicht der Fall ist, so eröffne ich die Sitzung und heiße Sie alle, und namentlich diejenigen Mitglieder, die aus den neuen Provinzen zum ersten Male hier verammelt sind, von ganzem Herzen willkommen. Wir wollen gemeinsam nach besten Kräften zur Förderung des Wohles unseres Vaterlandes arbeiten, damit dasselbe in immer besserer Entwicklung eine sichere Wohnstätte des Rechtes, des Gesezes und der Freiheit werde.“ Nach einem Hoch auf den König fährt der Alterspräsident sodann fort: „Indem wir nun zu unserm Arbeiten übergehen, dürfte ich voraussetzen, daß das Haus die frühere Geschäftsordnung wenigstens provisorisch als Norm dienen lassen wird, (Widerpruch erfolgt nicht) und ersuche ich demgemäß die vier jüngsten Mitglieder des Hauses, sich als Jugendschriftführer zu melden.“ Dies sind die Abgg. Dr. Eisele, v. Hanklein, v. Pommer-Esche und Wehr. Demnachst verliest der Präsident eine Reihe von Urlaubs- und Dispensationsgesuchen, die sämmtlich genehmigt werden und theilt mit, daß die Zahl der auf dem Bureau bis jetzt gemeldeten Mitglieder 264 betrage. Es erfolgt hierauf die Verlosung der Mitglieder in den einzelnen Abtheilungen. Der Präsident ersucht dieselben, sich morgen früh 10 Uhr zur Constituierung zu versammeln und sodann zur Prüfung der Wahlen zu streiten und diese am Montag Vormittag fortzusetzen, um sobald als möglich die Constituierung des Hauses, zu der 217 geprüfte Wahlen erforderlich seien, vorzunehmen. Die nächste Sitzung beraumt

der Präsident auf Montag Mittag 1 Uhr an und setzt auf die Tages-Ordnung: Wahlprüfungen. Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Der im Landkreis Köln zum Abgeordneten gewählte Appellationsgerichts-rath Bürger und der in Nienburg (Hannover) gewählte Ober-Appellationsgerichts-rath Behncke haben abgelehnt; die Zahl der Nachwahlen steigt dadurch auf 22. — Dr. F. Decker hat für Hofgeismar, Wolfhahn (Wahlort Grebenstein) angenommen, so daß für die Grafschaft Schaumburg (Kinteln) eine Nachwahl nothwendig wird.

Abgesehen von dem loeben in erster Instanz gegen den Abgeordneten Zweiten entschiedenen Prozesse, soll demselben von anderer Seite der Amtsverlust in sicherer Aussicht stehen. Herr Zweiten ist nämlich jüngst, wie gemeldet, im Wege des Disciplinarverfahrens zu einer Suspendirung von 100 Thln. verurtheilt worden. In den Gründen dieses Urtheils des Kammergerichts soll, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, die dort incriminirte Handlungsweise des Herrn Angeklagten (es handelte sich um eine Rede außerhalb des Abgeordnetenhauses und ein Programm) als „unpatriotisch“ und „unehrenhaft“ bezeichnet sein — worin denn die Oberstaatsanwaltschaft genügenden Grund zur Appellation mit dem Antrage auf Dienstentlassung gefunden habe. Appellinstanz ist das Ober-Tribunal. (Eine unmittelbare Folge des Urtheils vom 11. November ist, nach §. 44 des Disciplinargesetzes, die vorläufige Amtssuspension.)

Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt: Die hiesigen Zeitungen bringen die Nachricht, daß die Regierung eine Summe von 62 Millionen für Eisenbahnen von dem Landtage fordern werde. Wir glauben besser unterrichtet zu sein, wenn wir versichern, daß es sich nur um 16 bis 17 Millionen handeln dürfte, und daß die Eisenbahnen in den neuen Provinzen eine hervorragende Rolle spielen.

Von Seiten des Kultus-Ministeriums ist wieder die Publikation einer statistischen Uebersicht über das preussische Volksschulwesen verbreitet. Derselbe wird die letzten drei Jahre umfassen.

Durch Rescript des Finanz-Ministers ist angeordnet worden, daß den sämmtlichen Privat-Eisenbahn-Gesellschaften in den sechs östlichen Provinzen vom 1. Januar f. S. ab auf deren Verlangen gestattet werden soll, für alle ihnen gehörigen, in einem landrätthlichen Kreise belegenen Grundstücke und Gebäude die Grund- und Gebäudesteuer direct an die Kreis-Kassen einzuzahlen, sofern dieselben sich bereit erklären, die Steuerquote alljährlich pränumerando nach Maßgabe einer besonderen Nachweisung zu entrichten.

Den „Hamburger Nachrichten“ wird von hier telegraphirt: Die Arbeiten der Commission des Bundesraths für den Civilproceß sollen, wenn weiter gerückt, den Süddeutschen Staaten zur Beteiligung vorgelegt werden. Das gleiche Verfahren soll bei den übrigen gesetzgeberischen Arbeiten des Norddeutschen Bundes eingehalten werden.

Wie verlautet, sind die bisherigen Beschlüsse der hiesigen Post-Conferenz zusammengestellt und gedruckt worden, um seitens der Conferenzbevollmächtigten den beteiligten Regierungen zur Genehmigung vorgelegt zu werden. Diese Zusammenstellung enthält die gemeinsamen Grundzüge für die abzufschließenden drei Postverträge. Bekanntlich ist zunächst zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Süddeutschen Staaten, dann zwischen diesen beiden Staatengruppen zusammen und Oesterreich, endlich zwischen Preußen und Luxemburg die Vereinbarung solcher Verträge in Aussicht genommen. Die besonderen Abmachungen mit Süddeutschland, mit Oesterreich und mit Luxemburg werden nach voller Feststellung der Grundzüge im Wege der Specialverhandlung diesen gemeinsamen Normen angefügt.

Die in der Schweiz sich aufhaltenden hannoverschen Offiziere sind von der Justizverwaltung des Bundesraths nach Bern beschieden worden, wobei ihnen die zwei Fragen vorgelegt wurden: 1) ob sie für die hannoverschen Soldaten und solche hannoversche Flüchtlinge, welche sich ihrer Militärpflicht entzogen haben und sich in der Schweiz aufhalten, derart zu sorgen sich verpflichten, daß diese Leute niemals dem Bunde zur Last fallen können; 2) ob die Offiziere solchen Hannoveranern, welche mit ihrer Lage unzufrieden seien und in ihre Heimath zurückkehren wollen, die nöthigen Mittel hierzu zu liefern sich verbindlich machen wollen. Die Offiziere erklärten sich zur Uebernahme dieser beiden Verpflichtungen bereit. Dem deutschen Hilfsverein wurde hierauf officiell aufgegeben, daß, wenn sich bei ihm solche Hannoveraner zur Unterstützung melden sollten, dieselben von ihm dem Bundesrath zu überweisen seien und zugleich wurde dem Verein mitgetheilt, daß, sobald sich herausstelle, daß die Offiziere diese Leute an ihrer Rückkehr hindern oder ihnen das nöthige Reisegeld verweigern, die Ausweisung der Offiziere erfolge. Der größte Theil der Soldaten und Flüchtlinge lehnt sich, aus der jetzigen unbequemen und dürftigen Lage herauszukommen und wird in kurzer Zeit in seine Heimath zurückkehren.

Die Schlußsprache des Hrn. v. Bennigen an die Mitglieder des nunmehr aufgelösten National-Vereins hatte etwa folgenden Inhalt: „Die Auflösung des Vereins ist nunmehr beschlossen. Unter dieser alten Fahne kommen wir also nicht mehr zusammen; das ist schmerzlich zu empfinden. Die Mitglieder werden auch für die Zukunft Beruf und Gelegenheit genug haben, für die Ziele des Vereins zu wirken. Die Einheit Deutschlands wird in einigen Jahren erreicht sein, denn es steht die preussische Regierung an der Spitze und Jedermann weiß die Vortheile zu schätzen, welche es hat, daß Preußen endlich seine Mittel dem Einheitsgedanken zur Verfügung gestellt hat. Nachdem Preußen endlich das Einigungswerk in die Hand genommen hat, wird dem Wolfe viele Mühe erspart. Schwieriger ist die Arbeit für die Herbeiführung der Freiheit im Innern. Im Nationalverein hatten sich die patriotischen Männer zusammengefunden, um erst eine anfängliche Opposition gegen die Reaction zu Wege zu bringen und sie begruben in dem Verein alte Gegensätze. Jetzt aber gehen die Parteien, welche sich so vereinigt hat-

ten, gegeneinander, eine Vereinigung derselben ist jetzt nicht möglich. Verschiedene Zeiten erfordern verschiedene Mittel und Formen. Durch das vorige Jahr ist die Vereinigung zerfallen und wir wollen sie jetzt nicht herstellen. Von den Ultramontanen ist der Verein von Anfang an mit Haß verfolgt; das sind die eigentlichen Gegner Deutschlands. Wenn wir uns jetzt trennen, so thun wir es mit dem festen Entschluß, für die Freiheit und Einheit Deutschlands weiter zu kämpfen. Es lebe das einigte und freie Deutschland!!! Die Versammlung stimmte in ein dreimaliges Hoch und trennte sich dann.

Aus Bayern. König Ludwig ist sofort nach dem Zusammen-treffen mit Franz Joseph wieder nach seinem Hohenschwangau zurückgekehrt, und es bewahrheitet sich immer mehr die Bemerkung, daß derselbe am wenigsten gern mit seines Gleichen umzugehen scheint. Was darüber, so wie über manch Anderes im Lande gedacht, ja gesprochen wird, entzieht sich der Wiederholung. Unwillkürlich wird man aber fortwährend daran erinnert, daß der junge König schon kurz nach seiner Thronbesteigung die ernstlichste Absicht an den Tag gelegt hat, die königliche Würde oder Thron wieder abzugeben, und daß es Herr v. d. Hofen gewesen ist, der ihm gesagt haben soll: „Majestät, vier Könige zu erhalten, vermag Bayern nicht!“ Diese vier Könige würden der Großvater Ludwig, der Enkel selbst, der damals noch lebende König Otto und der k. Nachfolger in Bayern gewesen sein, gewiß eventuell ein merkwürdiges Zusammentreffen!

Oesterreichische Monarchie.

Die Commission zur Controle der Staatsschuld hat jüngst ihren Ausweis über den Stand der Oesterreichischen Staatsschuld zu Ende Juni 1867 veröffentlicht. Danach beträgt die allgemeine Staats-schuld einschließlich der Grundentlastungs-Schuld und des Galizischen Nothstands-Anlehens im Ganzen 3 512 332 218 fl. 90 Kr., von welcher Summe, abgesehen von den Münz- und Wechselverlusten, welche auf 8 Millionen angeschlagen werden, jährlich 152 052 201 fl. 34 Kr. Zinsen zu zahlen sind. Bebenkt man nun, daß sämtliche directe Steuern des Kaiserthums bei Weitem nicht mehr hinreichen, um diese Zinsenlast zu decken, und daß ein großer Theil selbst der indirecten Steuern hierzu verwendet werden muß, so wird man die finanzielle Lage Oesterreichs nur zu wohl begreifen. Wenn indeß nur wenigstens der Rest der indirecten Steuern im Großen und Ganzen zureichte, um die nothwendigsten laufenden Staatsausgaben zu decken! Aber leider ist auch dieses nicht der Fall: Obwohl der Vorschlag für 1867 so niedrig bemessen wurde, daß er jetzt bereits um 17 Millionen überschritten werden mußte, hat sich die Schuldenlast seit Ende 1866 bis Juli 1867 doch schon wieder um 66 1/2 Millionen vermehrt.

Den „Hamburger Nachrichten“ wird in einem Telegramm aus Wien gemeldet, daß die Regierungsvorlage, wonach das Defizit des nächsten Jahres durch eine weitere Noten-Emission gedeckt werden sollte, von der Ausgleichsdeputation verworfen worden ist.

Die offizielle „W. Z.“ meldet: Das Justizministerium kündigt die Vorlage verschiedener Gesetzesentwürfe an und zwar über Erbschaftserwerb, Pflegschaftsgesetz und über Vornahme einzelner Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit.

Die „Morgenpost“ und das „Tagblatt“ sagen, daß der neue Kaiserliche Botschafter in Rom, Graf Gröbell, instruiert sei, die vollständige Aufhebung des Concordats aus Gründen politischer Nothwendigkeit zu beantragen und im Weigerungsfalle die Erklärung abzugeben, daß sonst aus denselben Gründen im Wege der Gesetzgebung die nothwendig erscheinenden Abänderungen des Concordats erfolgen würden.

Neuere Nachrichten bestätigen, daß in Pesth allerdings eine große Aufregung gegen Görgey herrscht, der sich dort domicilirt hat, um einen Lebenserwerb zu finden, da ihm die Staatsubvention nicht mehr gezahlt wird. (Aus Pesth vom 11. d. wird gemeldet: Gestern Abend nach 7 Uhr hat vor dem Hotel „Tiger“ in der Palatinasse ein Auflauf stattgefunden, indem ein Haufe gemeinen Gesindels eine Kagenmuff aufstürzte, welche dem daselbst wohnenden Arthur Görgey galt. Derselbe war jedoch nicht zugegen und die Unternehmer der Kagenmuff verließen sich, nachdem sie etwa eine Viertelstunde lang einen gräßlichen Lärm gemacht hatten.)

Italien.

Die „Nazione“ sagt: Eingetroffenen Nachrichten zufolge floßen die Bemühungen der französischen Regierung, eine Konferenz über die römische Frage zu Stande zu bringen, auf große Schwierigkeiten. Der Papst soll sich geweigert oder wenigstens nur unter der Bedingung den Vorschlag angenommen haben, daß die Rechte des heiligen Stuhles anerkannt werden. Die Kabinette von London und St. Petersburg be-günstigen eine radikale Lösung der Frage, sind aber gegen das Bestehen der weltlichen Macht des Papstes. Oesterreich, Baiern, Preußen und Frankreich unterstützen verschiedene Arrangements für die Regelung der Frage; Portugal hat seine Teilnahme an der Konferenz verweigert, und Spanien allein hält den römischen Hof aufrecht.

Ein pariser Correspondent der „Köln. Ztg.“ schreibt bezüglich der Konferenz: England hat keine Lust, sich an der Zusammenkunft zu beteiligen. Ob an dieser Entscheidung die Reise des Ritters Agiza nach London etwas wird ändern können, die dieser Diplomat aus persönlichen Wunsch des Kaisers Napoleon unternehmen haben soll, vermag natürlich im voraus nicht bestimmt zu werden. So weit man den Standpunkt des Berliner Cabinets zu beurtheilen vermag, so habe dasselbe allerdings den Konferenz-Vorschlag in keiner Weise zurückgewiesen, aber es besähe darauf, daß durch vorgängige Vereinar-bung der religiös und staatlich zunächst beteiligten Mächte Bafen geschaffen würden, welche den Verhandlungen als formulirtes Programm zu Grunde zu legen seien. Bevor dies nicht

geschehen, werde man sich in Berlin schwerlich zur puren Annahme der französischen Proposition entschließen können. In Rußland sollen da-gegen — immer nach denselben französischen Quellen — laut telegra-phischer Meldungen in neuester Zeit günstigere Gesinnungen vorherrschen als ehedem; aber die Theilnahme Rußlands, dies sei nicht vorborgen worden, werde sich nur im eminent antipapstlichen Sinne kundgeben. Kurz und gut — die Konferenz-Aussichten stehen heute mindestens einen halben Grad unter dem Gefirerpunkte.

Das Parlament ist zum 30. November einberufen und wird seine Arbeit am 2. December beginnen.

General Giardini ist jetzt definitiv zum Ober-Befehlshaber der Ar-mee in Mittel-Italien ernannt worden.

Das offizielle „Giornale di Roma“ veröffentlicht den offiziellen Bericht des Generals Kanzler über die Schlacht bei Mentana. Er giebt die Stärke der päpstlichen Truppen auf 2913, die der Franzosen auf 2000 und die der Garibaldianer auf 9000 Mann an. Der Verlust der Päpstlichen war 103 Verwundete und 30 Tode, der Franzosen 36 Verwundete und 2 Tode und der Garibaldianer 1000 Tode und 1398 Verwundete und Gefangene. Dies ist bereits die dritte Verloer der Verluste bei Mentana und für die päpstliche und französische Armee allerdings auffallend günstig.

Garibaldi hat den Major Basso und Canzio bei sich in Va-rignano; das ganze Schloß und die damit zusammenhängenden Gemä-cher sind ihm als Gefängniß angewiesen. Er ist der Aufsicht eines al-ten Oberst-Lieutenants, Namens Camozzi, anvertraut, der voll Zuver-kommenheit gegen ihn ist, aber jeden Verkehr nach außen verhindert. Es darf kein Schriftstück aus dem Schlosse hinaus; die Journale jedoch werden dem General regelmäßig eingehängt.

Die unglücklichen Einwohner der Römischen Provinzialstädte, die sich durch Beteiligung an der Abstimmung zu Gunsten Victor Ema-nuels oder andere Italien freundliche Handlungen, unter offener Aufmunterung der vorigen und jetzigen Italienischen Regierung, com-promittirt haben, wandern in Masse aus. Gestern kam hier eine große Anzahl auf der Eisenbahn an.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener „Presse“ meldet nach einer aus Smyrna eingetroffenen Privatdepesche, daß die Insurgenten auf Kandia am 10. d. Mts. die türkischen Truppen angegriffen haben und daß es zu einem bedeutenden Treffen gekommen sei, welches mit dem Zurückweichen des Corps Mehem-eds-Paschas gendete habe. Nach dem ferneren Inhalte der Depesche sollen die Consuln Rußlands, Frankreichs, Preußens und Italiens in Kanea in einer an den Großvezir und an Dmer-Pascha gerichteten De-claration das Mißgücken des Versuches zur Gewinnung der Insurgenten für die Vorschläge der Pforte constatirt haben. Dmer-Pascha habe darauf erklärt, er sei nunmehr genöthigt, zur Brechung des Widerstandes selbst die äußersten Mittel anzuwenden.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 15. November. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, ist in Folge einer Entschliegung des Staatsministeriums das Lehr-Institut in Adelhausen bei Freiburg aufgelöst worden wegen der Störungen, welche durch das fortgesetzt regulativwidrige Verhalten der kirchlichen Behörde in demselben hervorgerufen waren.

München, d. 15. Noobr. In der heutigen Sitzung der Ab-geordneten-Kammer stellte der Finanzminister die Vorlage eines Bergge-setzes in nahe Aussicht. — Bei der Fortsetzung der Beratung über das Gewerbegesetz wurde der Antrag Brater's, nach welchem Gast- und Schankwirtschaften als concessionsfreie Erwerbsarten anzusehen seien, mit großer Majorität abgelehnt. — Der Referent des Bergge-Setzes, Baron Stauffenberg, wird unter Anderem auch bean-tragen, daß den Kammern sowohl bezüglich der Stärke der Armee, wie bei der Festsetzung der Präsenzzeit ein Mitwirkungsrecht zustehen solle; sowie daß die im Gesetz-Entwurf dreijährige Präsenzzeit für jetzt auf eine zweijährige herabgesetzt werde.

Paris, d. 15. November. Uebereinstimmend mit dem „Eten-dard“ erklärt die „France“, daß die jetzt noch nach Rom entsendeten Truppen nur zur Komplettirung des Expeditionskorps dienen sollen; es handle sich keineswegs um eine Verstärkung dieses Korps. Der „Eten-dard“ fügt dieser Mittheilung noch hinzu, daß nur der Eintritt eines Inzidenzpunktes, der nach der gegenwärtigen Lage der Dinge übrigens nicht abzusehen sei, die Entsendung neuer Truppenabtheilungen nach Rom nothwendig machen könnte.

Konstantinopel, d. 15. Noobr. Dmer-Pascha ist aus Kreta hier eingetroffen. Die mit der Societé générale abgeschlossene Anleihe ist auf 500,000 Pfd. St. reducirt.

London, d. 15. November. Der Dampfer „China“ sind Nach-richten aus New-York vom 5. d. eingetroffen. Der Kriegsminister Grant wird, dem Befehle des Präsidenten gehorchend, demnach die Militärverwaltungen in sämtlichen Südstaaten auflösen. Die Majori-tät des Richterausschusses hat sich angeblich gegen die Verlesung des Präsidenten in Anklagezustand entschieden. General Sherman hat mit den Indianern im Westlen Frieden geschlossen. In New-Orleans wüthet noch das gelbe Fieber.

Lissabon, d. 15. Noobr. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Brasilien hat am 24. September ein erweiterter Kampf zwischen Brasilianern und Paraguyten gelegentlich eines von letzteren auf eine brasilianische Proviandkolonne unternommenen Angriffs stattgefunden. Die Verluste auf beiden Seiten sollen bedeutend sein; ein entscheidendes Resultat scheint der Kampf nicht gehabt zu haben, da beide Theile sich den Sieg zuschreiben.

Bekanntmachungen.
W. König,
 vormals
H. Böhlau,
Gold- und Silberwaaren-Geschäft,
Halle a/S., grosser Berlin Nr. 13.

Bei einer beabsichtigten gänzlichen Aufgabe vorstehenden Geschäfts, dessen Waarenlager eine complete Auswahl in den neuesten Façons und allen Schweren darbietet, wurden, um den Verkauf zu forciren, die Preise so niedrig gestellt, als es nur eben bei einem solchen Zwecke möglich ist. Für einen Käufer des ganzen Geschäfts aber — zum Weiterbetrieb — wäre dies jedenfalls eine sehr günstige Acquisition, da das Geschäft eines der ältesten am hiesigen Plage, auch eine sich immer gleichgebliebene Frequenz nachzuweisen im Stande ist.

Gewinne der Frankfurter Lotterie:
 200,000 — 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 —
 10,000 — 2 x 5000 — 100 x 1000 zc.

J. C. Merges,
Cöln,
 Schildergasse 55 A.

In
Halle,
 Leipzigerstraße 7.

J. C. Merges,
Coblenz,
 Entenpfuhl 29.

Lotterie-Collecte.

Preussische Staatsloose,
 Frankfurter, Hannoversche, Dombau-Loose

Berlin,
 Command.-Str.
 Nr. 42.

Frankfurt,
 Breitegasse
 Nr. 52.

Alle Sorten Original-Prämienloose, als: Mailänder, Genfer, Neuchâtel, Badische, Hessische, Dänische, Antwerpener &c. &c.
 Zu der am 11. December beginnenden 1. Classe
der Frankfurter Stadtlotterie
 empfehle noch Loose zu planmäßigen Preisen. Pläne und auch später Ziehungslisten gratis; auch liegen Ziehungslisten zu allen Lotterien stets auf meinem Bureau zur freien Einsicht offen. Bestellungen werden auch von meinen Filialen prompt und pünktlich ausgeführt.

J. C. Merges,
Aachen,
 Kapuzinergraben 18.

Düsseldorf,
 Marktplatz 8.

J. C. Merges,
Elberfeld,
 Herzogstraße 1.

Preise der Frankfurter Loose:
 $\frac{1}{8} = 13$ Sgr., $\frac{1}{4} = 26$ Sgr., $\frac{1}{2} = 1. 22$ Sgr., $\frac{1}{1} = 3. 13$ Sgr.
Cöln'sche Dombau-Loose à N^o. 1. — — zc. zc.

Von Liebig's Fleisch-Extract
hält stets Lager C. H. Wiebach.

Ein Bäckerlehrling wird gesucht in der Bäckerei große Ulrichstraße Nr. 54.

Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris,
 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!
 Auf Reisen und auf der Jagd
 ein erquickendes und erwärmendes Getränk.
Boonekamp of Maag-Bitter,
 bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat,“
 erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
 am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
 Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs
 Wilhelm I. von Preussen,
 Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen
 Friedrich von Preussen,



Sr. Majestät des Königs
 Maximilian II. von Bayern,
 Sr. Königl. Hoheit des Fürsten
 zu Hohenzollern-Sigmaringen
 und mehrerer anderen Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Halle a/S.** bei den Herren

C. Müller, Delikatessenhandlung,
Julius Kramm und den übrigen Debitanten.

Filiale für Frankreich, en gros & détail: Nr. 9, Boulvr. Poissonnière, Paris.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ulas Sr. Majestät des Kaisers aller Russen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Löbejün.
Stadtverordneten-Wahl im Schützenhause
Montag den 18. dieses Monats,
präcise 9 Uhr Vormittags.

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen
Otto Unbekannt,
 großer Schlam 11.

Eine flotte Bäckerei bei Halle steht sofort mit 600 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres
 |Seifstraße 51, 1 Tr.

Landsberg zum Pelikan.

Sonntag
 den 17. November
 von 3 Uhr ab **Unterhaltungsmusik**, ausgeführt von der Musik des 86. Inf.-Regimts. Abends Tanzmusik und freie Nacht.
G. Sattler.

Deutschenthal.

Sonntag d. 17. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein
Gröbel.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna geb. Politz** von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Erfurt, den 15. November 1867.

Commer, Stadtbaurath.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss endete am 10. d. M. Nachts 12 Uhr der unerbittliche Tod das Leben meiner theuren unvergesslichen Frau, **Bertha geb. Weidling**, im Alter von 30 Jahren 26 Tagen an den Folgen der Keblkopfsentzündung im Wochenbette.

In ihr verlor ich eine gute und treue Gattin, ihr trauernder Vater ein gutes und letztes Kind und ihr hinterlassenes Schöndchen die sorgende Mutter.

Sanft und mild war sie im Leben trotz der vielen Leiden, die ihr Gott auferlegt hatte, und sanft und Gott ergeben in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen verschied sie.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Gaja, den 12. November 1867.

Gustav Schumann.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden entschlief sanft am 10. November unser thurer Onkel und Großonkel, Herr Pastor **Nieboldi**. Seinen Freunden, Bekannten und besonders seinen Herren Amtsbrüdern, deren Er auch in der Ferne oft in Liebe gedachte, widmen diese Nachricht die Hinterbliebenen.

Eisenberg, den 15. November 1867.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb unser guter Gatte und Vater, der Steinmetzmeister **Heinrich Becker** in seinem 73sten Lebensjahre.

Naumburg, den 15. November 1867.
 Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach langen und namentlich in der letzten Zeit unter schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder,

Emil Richard Bachmann,

im 21. Lebensjahre.
 Allen Verwandten und Freunden dies zur stillen Theilnahme.

Die tiefbetrübten
 Eltern, Schwester, Onkel u. Tante.
 Schwittersdorf u. Halle, d. 14. Novbr. 1867.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 15. November 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Scheine			Brief.			Geld.			Ostpreussische			Westpreussische			Rentenbriefe.		
Fonds.	Brief.	Geld.	Hess. Pr. Scheine	Brief.	Geld.	Ostpreussische	Brief.	Geld.	Westpreussische	Brief.	Geld.	Rentenbriefe.	Brief.	Geld.	Rentenbriefe.	Brief.	Geld.			
Festwillige Anleihe	4 1/2	97	Kurz und Neumärkische	3 1/2	79 1/4	do.	4	84 1/4	do. neue	4	83 1/4	Preussische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
Staats-Anleihe v. 1859	5	108 1/4	Schuldscheine	4 1/2	102 1/4	do.	4	84 1/4	do. do.	4	83 1/4	Pommernische	4	91 1/4	do. do.	4	91 1/4			
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/4	Berl. Stadt-Oblig.	5	102 1/4	do.	4	84 1/4	Pr. Hyp. Ant. Cert.	4 1/2	90 1/4	Sachsenische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1856	4 1/2	97 1/4	do.	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1858	4 1/2	97 1/4	Schuldscheine der	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1867	4 1/2	97 1/4	Berl. Kaninmannschaft	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1850 u. 1852	4	90	Frankenbriefe.	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1853	4	90	Kurz und Neumärkische	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
do. von 1862	4	90	do.	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	88 1/4	do.	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 f.	3 1/2	116 1/4	do.	4 1/2	101 1/4	do.	4	84 1/4	do.	4 1/2	90 1/4	Sächsische	4	91 1/4	do.	4	91 1/4			

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsd'or	112 1/2	112 1/2
do. pr. Stck	5. 18	2. 24
Goldkronen	9. 9 1/2	8. 24 1/2
Souveräns	5. 13 1/4	5. 18
Imperial	1. 12 1/2	1. 12 1/2
Dollars	1. 12 1/2	1. 12 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Aachen-Mastricht	10	9
Altona-Kieler	7 1/4	4 1/4
Amsterdam-Rotterdam	9	8
Bergisch-Märkische	18	18 1/2
Berlin-Anhalt	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9
Berlin-Potsdam-Magdeburg	15	16
Berlin-Stettin	8	8 1/2
Böhmische Westbahn	9	9 1/4
Breslau-Schneidmühl-Freiburg	5 1/2	5 1/4
Bregenz-Neuchâtel	17 1/2	9 1/2
Elm-Weiden	2 1/4	2 1/4
Essen-Dortmund	4 1/2	4 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Erzgebirgische Eisenbahn	5	5
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	0	0
Italien-Rom-Livorno	10	10 1/2
Ludwigshafen-Rhein	8	7 1/2
Mährisch-Schlesische	4	4
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Magdeburg-Halle	15	14
do. Stamm-Prior.	20	20
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	8	7 1/2
Main-Ludwigshafen	8	7 1/2
Mecklenburger	4	4
Münchener-Hammer	4	4
Nieder-Schlesische	4	4
Nieder-Schlesische Zweigbahn	2 1/2	5
Nordbahn, Hessische	4 1/2	4 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. u. C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	11 1/2	12
Oesterreichische Staatsbahn	5	7
do. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2
Doppel-Eisenbahn	2 1/4	5
Dresdener Eisenbahn Stamm-Prior.	5	5
do. Stamm-Prior.	5	5
Rheinische	7	6 1/2
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2
Rhein-Nahbahn	0	0
Russische Bahnen	5	5
Stargard-Posen	4 1/4	4 1/4
Südliche	8 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Aachen-Düsseldorf	4	4
do. II. Em.	4	81 1/4
do. III. Em.	4 1/4	72 1/4
Aachen-Mastricht	4 1/4	72 1/4
do. II. Em.	5	77 1/4
Bergische Prioritäten	4	4
Bergisch-Märkische conv.	4 1/4	93 1/4
do. II. Serie conv.	4 1/4	93 1/4
do. III. Ser. u. Staat	3 1/2	77 1/4
do. 3 1/2 gar.	2 1/2	77 1/4
do. IV. Serie	4 1/4	92 1/4
do. V. Serie	4 1/4	91 1/4
do. VI. Serie	4 1/2	90 1/4
do. VII. Serie	4 1/2	81 1/4
do. VIII. Serie	4	81 1/4
do. IX. Serie	4	81 1/4
Berlin-Anhalt	4	88 1/4
do.	4 1/4	96 1/4
do. Lit. B.	4 1/4	95 1/4
Berlin-Hamburg Lit. A. u. B.	4	85 1/4
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	85 1/4
do. Lit. C.	4	85 1/4
Berlin-Stettin	4	88 1/4
do. II. Emission	4	88 1/4
do. III. Emission	4	88 1/4
do. IV. Em. u. St. gar.	4 1/4	96 1/4
do. VI. Emission	4	82 1/4
Bresl. Schneidmühl-Freib. Lit. D.	4 1/4	96 1/4
Elm-Weiden	4 1/4	96 1/4
do. II. Emission	5	102 1/4
do. do.	4	83 1/4
do. III. Emission	4	82 1/4
do. do.	4 1/4	98 1/4
do. IV. Emission	4	88 1/4

Wechselcours vom 15. November.		
Amsterdam	250 fl.	10 Tage
do.	250 fl.	2 Monat
Hamburg	300 Mk.	3 Tage
do.	300 Mk.	2 Monat
London	1 Pf. Sterl.	3 Monat
Paris	100 Francs	2 Monat
Wien öst. Währ. S. V.	150 fl.	3 Tage
do. do. do.	150 fl.	2 Monat
Angsb. f. d. Währ. S. V.	100 fl.	2 Monat
Frankfurt a. M. f. d. Währ. S. V.	100 fl.	3 Tage
Leipzig	100 Thlr.	2 Monat
do.	100 Thlr.	3 Wochen
Petersburg	100 R. Rubel	3 Monat
do.	100 R. Rubel	8 Tage
Warschau	90 R. Rubel	8 Tage
Bremen	100 Thlr. Gold	4 1/2

Bank- und Creditbank-Actien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	4
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Dresdener Bank	6 1/2	8
Sächsische Creditbank	8 1/4	4
Darmstädter Privatbank	7 1/2	8
do. Bank	6 1/2	4 1/2
Deutscher Creditbank	7 1/2	4
Discount-Gesellschaft	0	0
Genfer Bank	6 1/2	8
Genève Bank	7 1/2	7 1/2
Genève Bank	7 1/2	7 1/2
Gotthard Privatbank	8 1/2	10 1/2
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/4
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/4
Luxemburger Bank	4	4
Magdeburger Privatbank	5 1/2	6
Melinger Creditbank	7	6
Moldauer Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5
Pommersche Wirtschafts-Bank	5 1/2	5 1/2
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/4	13 1/4
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Rostocker	6	7
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	6 1/2	7 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Südliche Eisenbahn	4	4
Weimarer Eisenbahn	6 1/2	4 1/4

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/4
Oesterreichische Metallanleihe	5	46 1/4
do. National-Anleihe	5	54 1/4
do. Loose von 1854	4	61
do. Credit-Loose v. 1858	5	70 1/4
do. Loose von 1860	5	68 1/4
do. Loose von 1864	5	42 1/4
do. Silb.-Anl. von 1862	5	60 1/4
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/4
do. 5 % Anleihe	5	75 1/4
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/4
do. do. 2 % Anleihe	3	51 1/4
do. do. 5 % Anleihe	5	85 1/4
do. 3 % v. 1864 (Poll. St.)	5	85 1/4
do. do. (Engl. St.)	5	87 1/4
do. 5 % v. 1868 (Poll. St.)	5	85 1/4
do. do. (Engl. St.)	5	87 1/4
do. Prämien-Anleihe v. 1854	5	101 1/4
do. v. 1866	5	95 1/4
Italienische 5 % Anleihe	5	44 1/4
Amerik. 5 % Anleihe 1862	5	75 1/4

An die liberalen Wahlmänner der Kreise Sangerhausen und Eckartsberga.

Ein längeres und ernstes Unwohlsein hat mich verhindert am Tage der Abgeordneten-Wahl in Arttern anwesend zu sein, und den Herren Wahlmännern, welche mir ihre Stimme gegeben haben, sofort mündlich meinen wärmsten und herzlichsten Dank zu sagen. Nachdem mir gestern die offizielle Benachrichtigung von meiner Wahl zugegangen ist, zögere ich nicht länger, meinen Wählern nachträglich auf diesem Wege innig und aufrichtig zu danken für das mir schon so lange erhaltene und wiederum geschenkte Vertrauen. Dieses Vertrauen habe ich stets im vollsten Maße zu schätzen gewußt, und es stets für die höchste Ehre, ja für meinen Stolz erklärt, Abgeordneter gerade für diesen Bezirk zu sein. So denke ich auch noch heute. Die Wiederwahl hat diesmal aber einen ganz besondern Werth für mich, denn sie giebt mir die Gewißheit, daß schon jetzt die überwiegende Mehrheit der liberalen Wähler meinem Verhalten während der vor Kurzem geschlossenen, ergebnisreichen, und so Gott will, auch segensbringenden Reichstags-Session zustimmt, und sie erfüllt mich mit der Hoffnung, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo auch diejenigen Parteigenossen, welche in letzter Zeit nicht immer ganz

mit mir einverstanden waren, zu der Ueberzeugung kommen werden, daß ich die gemeinsame liberale Fahne auch nicht einen Augenblick verlassen habe, und daß der Weg, welchen ich zum Heile des Vaterlandes glaubte einschlagen zu müssen, auch für die Interessen der Partei der allein richtige gewesen ist.

Ich kann nicht Abschied nehmen von meinen lieben Wählern, ohne ihnen noch eine Bitte ans Herz zu legen. Unser Wahlbezirk wird wahrscheinlich eine Nachwahl haben, weil Herr Regierungsrath Seubert seinem alten Wahlbezirk Halberstadt sich kaum wird entziehen können. Da bitte ich denn die liberalen Wahlmänner recht dringend und herzlich, daß sie auch das zweite Mal Wetter und Weg und sonstige Unquemlichkeiten nicht scheuen, sondern vollständig am Wahltage in Arttern erscheinen und mir einen gleichgesinnten Collegen wählen mögen.

Mit freundlichstem Grusse und herzlichem Händedruck
Ihr treu ergebener **G. Jüngfer**,
Mitglied des Abgeordneten-Hauses und des Reichstags.
Berlin, d. 11. November 1867.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leih-Amt in den Monaten September, October, November und December 1866 verlehnten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 28,413 bis 44,640 und 109,630 bis 110,386 tragen — Pfandscheine mit rothem Druck — findet im Auktions-Lokale des Leih-Amtes am

Dienstag den 14. Januar 1868
und folgende Tage
von Vormittags 8 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

statt.
Erneuerungen und Einlösungen werden unbedingt nur bis spätestens den 6. Januar 1868 angenommen.

Halle, den 14. November 1867.
Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Haus-Verkauf.

In einem großen volkreichen Orte ist ein Hausgrundstück, worin seit langen Jahren **Seiler- und Materialwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben worden ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft ertheilt auf Franco-Anfragen der Agent **C. F. Weiße** in Delitzsch.

Wer ein gutes! — wer ein billiges! — wer ein praktisches Kochbuch in seiner Wirtschaft einführen will, der kaufe nur „**Ritter's illustriertes Kochbuch**“ (Mit 1678 Rezepten. Preis 1 *Th.*); es ist jetzt das anerkannt beste Kochbuch.

Vorätzlich bei **Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstr. 8.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut mit 40 Morgen Acker u. Wiese, auch 30 Morgen gut bestandenes Bauholz, mit gutem Wohnhaus, Scheune und Stallgebäuden, ist zu verkaufen durch den Agent **C. F. Weiße** in Delitzsch.

Ein schönes Gut, 4 bis 5 Stunden von Halle, in schöner Gegend, mit 106 *M.* Feld, lebendem und todtm Inventar, Alles in gutem Stande, Gebäude neu, vollständig ausgezeichnete Erndte, ist mit 7000 bis 8000 *Th.* Anzahlung (Restkaufgelder lange gesichert) sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 *Tr.*

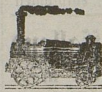
Pferde-Auktion
auf der **Domaine**
Froye bei **Aischenleben** (Station der
Göthen-Halbberliner Eisenbahn).

Wegen Veränderung der Wirtschaft beabsichtige ich **Dienstag den 19. November Morgens 10 1/2 Uhr** 16 Stück starke belgische Arbeitspferde meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen. **A. Ehlers.**

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein Rittergut mit Parkanlage und schönem Wohngebäude wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort zu kaufen gesucht. **Adr. unter F. R. # 6** poste restante Halle a/S.

Buchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**



Verkauf alter Bahnschwellen etc.

Am **18. November d. J.** sollen auf nachgenannten Stationen:
in **Stumsdorf** früh 8 Uhr,
in **Niemberg** Mittags 11 Uhr und
an **Wärterbude 84** bei **Diemitz** Nachmittags 1/3 Uhr

alte unbrauchbare Bahnschwellen;
ferner am **28. November d. J.** früh 9 Uhr auf dem Bahnhofe Halle im ehemals **Joern'schen** Etablissement und hinter dem Güterschuppen: alte Bahnschwellen, Bauhölzer, alte Fenster und Thüren etc. an den Meistbietenden öffentlich verkauft und wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Halle, den 11. November 1867.

Der Abtheilungs-Baumeister
Jling.

Schmiedbaren Eisenguß und Schweißguß

für Wagenbau-Anstalten, landwirthschaftliche Maschinen-, Spritzen-, Nähmaschinen- u. Werkzeugfabriken, Bauhölzer und Büchsenmacher, sowie **Fittings**, Verbindungsstücke für Gas- und Wasserleitungen, liefert in einer reichen Auswahl von Modellen, sowie nach allen eingesandten Modellen und Zeichnungen in allen Größen und kürzester Frist

die **Schneidiger Eisengießerei, Weißguß- und Maschinenfabrik**

G. C. A. Kessler.

Schneidig bei Halle a/S.

Liqueur der Benedictiner Mönche der Abtei von Fécamp (Seine-Inférieure).

Von diesem, aus dem feinsten Cognac und den saftigsten Kräutern der Normandie bereiteten Liqueur, welcher neben seinem köstlichen Geschmack auch sehr zur Verdauung beiträgt, hatte ich stets Vorrath und empfehle denselben angelegentlichlich.

1 Doppelflasche kostet 3 *Th.*

1 gewöhnliche Flasche 1 1/2 *Th.*

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

C. H. Wiebach,

General-Depositär.

Feiner biegsamer Gummilack à Fl. 3 *Sgr.*

Parfum royal, à Fl. 7 1/2 *Sgr.*

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 *Sgr.*

Echt holländische Möbelpolitur à Fl. 4 *Sgr.*

Crystallheller, flüssiger Leim à Fl. 5 *Sgr.*

Holländisches Scheuerpulver à Packet 1 1/2 *Sgr.*

Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

(Offene Stelle.) Für ein Geschäft wird ein Mann gesucht, welcher mit der Feder vertraut u. cautionfähig ist. Die Caution wird hypothekarisch sicher gestellt. Gehalt bis zu 600 *Th.* u. Lantime. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Näheres ertheilt **A. Kühne** in Magdeburg, Kl. Klosterstraße 3.

Drei Stunden von Würzburg, in einem freundlichen verkehrreichen Städtchen, ist eine Bierbrauerei in gutem Stande, mit vollständigem Inventar, frequenter Restauration, Obst- und Gemüsegarten, 2 *M.* Feld, Einfahrt, großem Hof, drei Kellern, wobei ein Eis Keller, mit 2000 *Th.* Anzahlung (Restkaufgelder lange gesichert) sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 *Tr.*

Ein altes, gut brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf bei

Sturm in Hohenblou.

Haus- und Material-Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Kreisstadt Thüringens belegenes Wohnhaus in guter baulicher Beschaffenheit und in welchem seit längeren Jahren ein Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, soll verkauft werden. Käufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe **W. B. # 72**, abzugeben an **Ed. Stuckradt** in der Erpbe d. Bl.

Gewinne v. 200,000, 100,000 fl. u.

Ziehung der **Kgl. Preuß. Frankfurter Lotterie** am **11. u. 12. Decbr.** or. bei **26,000** Loosen **13,600** Gewinne mit obigen Summen. — In meine Collecte fielen bisher stets große Gewinne und empfehle ich **Drigin-Loose** 1/2 2 *Th.* 14 *Sgr.*, 1/2 1 *Th.* 22 *Sgr.*, 1/2 26 *Sgr.* 1/2 13 *Sgr.* Listen u. Pläne gratis.

Die Hauptcollecte v. **Kahlisch,**

Berlin, Brandenburgerstr. 38.

NB. Bestellungen sind am leichtesten u. sichersten per Post-Anweisung zu machen.

Heute empfang ich eine große Sendung der feinsten **Double-Mäntel** mit **Kragen, Näder, Paletots und Jaquets**, welches ich meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst anzeige.

M. Gundermann,

Schnitt-, Seiden- u. Modewaaren-Handlung, große Ulrichsstraße Nr. 1.

Der Schutz des Haupthaares

gegen die vielfachen Leiden und Uebel, welchen dasselbe ausgesetzt ist, sollte billig Gegenstand unserer größten Aufmerksamkeit sein, denn gerade bei unserer Generation ist die Kahlföfigkeit so überaus häufig, und zeugt das von dem normalen Zustande der Festigkeit und Gesundheit des Haarwachstums, den wir bei Naturvölkern bewundern, wo er vorhanden ist. Zu spät! oftmals viel zu spät denken wir daran, dem Ausfallen, Ergrauen der Haare u. hemmend entgegen zu treten, und können wir nicht genug auf ein Präservativ gegen alle Haarübel, selbst die älteste Kahlföfigkeit, hinweisen. Der aus vegetabilischen Stoffen gezogene **Haarbalam Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flascons à 1 Zhr., ist es, welcher dem Haarboten Frische und Gesundheit verleiht und gegen alle ferneren schädlichen Einwirkungen schützt. Der Beachtung eines Jeden sei darum dies Mittel, das angewandt, seinem weltberühmten Rufe stets entsprechen wird, empfohlen.

Nr. 12. 12. Schmeerstraße 12. 12. dauert der auffallend

billige Ausverkauf wegen Umzugs nach Frankfurt a/M. nicht mehr lange und sind die Preise bedeutend herabgesetzt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Aus einer Konfursmasse ist es mir gelungen, eine große Partie Lederwaaren an mich zu kaufen; ich verkaufe daher solche, um billigst zu räumen, zu **Spottpreisen**. **3000 St. Photographie-Albuns** von 5 Gr. an b. zu d. feinsten. Portemonnaies, Notizbücher, Stammbücher, Reisekoffer, Reiseumhängetaschen, Briefstaschen, Visitenkartentaschen, Banknotentaschen, Cigarettenaschen, Damenlevertaschen, Margaretenaschen aller Art, elegante **Damen-Necessaire**, Reise-Necessaire, Couvertbehälter, **Etuis für Instrumente**, Schreib-, Brief- u. Zeitungsmappen, Sonnenbrillen, **Thermometer**, Cigarettenbehälter in 20 versch. Façons, Cigaretteneller, Schlüsselkränze, Knäuelbücher, Briefbeschwerer, Drehtischen, Servisringringe, Wachsstockbüchsen, Leuchter, Uhrhalter, Streichholzbehälter, Kartenpressen, Kartenteller, Kartenbehälter, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Tabakskisten, Gewürzkisten, Parfümkisten mit u. ohne Füllung u. c. u. c. Sämmtliche aufgeführten Gegenstände sind in größter Auswahl vertreten, von d. geringsten b. zu d. feinsten, mit **Stickerien**, ohne u. zu **Stickerie** Einrichtung; auch meine übrigen Artikel, als Wollwaaren, Kurz-, Galanterie- u. Wollwaaren ebenfalls in **en gros et detail** feinstbillig Schmeerstraße 12. 12. bei **Pergamenter** in Halle.

Kein Nicotin mehr!!! Eine neue Erfindung für Tabakraucher.

Die poröse Kohle hat bekanntlich die Eigenschaft, Gase und überflüssige Stoffe zu absorbieren. Für alle Raucher bieten deshalb die Pfeifenwaaren aus plastisch-poröser Kohle die Annehmlichkeiten, daß sie die übelstschmeckenden und giftigen Bestandtheile, als Theer, Ammoniak, Nicotin u. absorbieren und dadurch das Rauchen zu einem wahren Genuß machen.

Fabrik von **Louis Glocke** in **Sessen-Kassel**. Lager dieser Artikel halten stets in reicher Auswahl in Halle **F. E. Spieß, F. Saas** am Markt und **G. F. Schulze**.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig**, an d. Moriskirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in den elegantesten wie auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.



Schirme! Schirme!

modern und dauerhaft, in **Seide, Alpaca** und **Baumwolle** empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Sorge,
Schmeerstraße Nr. 40.

Meerscham: Spizen,

Prima-Qualität, gut gefotten, welche sich leicht und schön anrauchen, empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Sorge,
Schmeerstraße Nr. 40.

Mein Lager von **Seiden-, Filz- und Stoffhüten**, sowie **Mützen, Schlipfen** und **Sandshuben** ist mit allen Neuheiten ausgestattet und empfehle solches billigst.

Emil Franke, große Ulrichsstr. und Steinstr.-Ecke.

Müller's Belle vue.

Sonntag d. 17. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der **Hall. Volkliedertafel** und der Kapelle des 86. Inf.-Regiments.

Programm:

- 1) Overture zu der Oper „**Bampa**“ von Herold.
- 2) **Am Meeresstrande**. Charakteristisches Tongemälde für Männergesang mit Orchesterbegleitung. Dichtung von D. Emanuel Klopsch, Musik von Julius Otto.
- 3) Overture zu der Oper „**Fra Diavolo**“ von Auber.
- 4) **Die Nacht des Gefanges**. Männerchor mit Solo-Quartett und Orchester-Begleitung von C. Schuppert.

Billets à 4 Gr., sowie Familienbillets à Person 2 1/2 Gr. sind in den Handlungen der Herren **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstraße, **A. Pabst**, gr. Klausstraße, **W. Berger**, Leipzigerstraße, u. **F. Uhlig**, Schmeerstraße, zu haben. An der Kasse à Person 5 Gr. Lerte à 1 Gr. ebenfalls an genannten Orten.

Der Vorstand.

Gedauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Doppelt gereinigtes **Salon-Solaröl**, Doppelt gereinigtes **Salon-Steinöl**, fast geruchlos und sehr hell brennend, sowie bestes raffiniertes **Rüböl** empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Brillant-Paraffinkerzen, weiß und bunt, sowie beste **Stearinkerzen** empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Salon-Streichhölzer

ohne Schwefel in Schachteln u. **Päckchen** empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes Haus, in der Nähe des Marktes, mit 4 Verkaufsläden, beabsichtigt der Eigenthümer Familienvorhältnisse halber zu verkaufen; eine Anzahlung von 8000 M ist erforderlich. — Zwischenhändler werden verbeten. Zur Selbstreflectanten erfahren das Nähere

Leipzigerstraße Nr. 39.

Für Dachzink und Zinkabfall

zahle ich 4 1/2 M pr. C netto Casso.

Heinrich Hirsch, Zinkschmelz, Berlin, Kaiserstr. 5.

A. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,

fabricirt von

A. F. Daubitz in Berlin.

Auf der Pariser Welt-Ausstellung durch die Jury prämiirt, ist in all den Niederlagen vorrätzig, welche bisher meinen „**Kräuter-Biqueur**“ und „**Liqueur Daubitz**“ debittirt haben.

Seelische und physische Diät

reicht zur Befestigung jener empfindlichen Beschwerden: **Hämorrhoidal- und Magenleiden** und den daraus entstehenden vielfachen Indispositionen, wie **Hypochondrie** u. c. allein nicht aus; es bedarf dazu einer kräftigen Unterstützung und Anregung der träge gewordenen Funktionen des menschlichen Körpers und solche bietet bekanntlich der **vortreffliche Alpenkräuter-Genuss** **„Liquor „Hämorrhoiden-Tod von Dr. J. Fris.“** Seine Unschädlichkeit und durchgreifende wie zugleich **neugefaltende Wirkung** ist durch **Wissenschaft und Erfahrung** constatirt; zu haben à Flasche 10 Gr. in Halle bei **C. H. Wiebach** u. **J. E. L. Weihe**, in Cönnern bei **F. A. Paarsch**.

Felgen, trockne starke Speichen, weißbuche und rothbuche, eschene, rüsterne, eiserne, birkenne u. pappelne Bohlen, eiserne, tannene und pappelne Brett empfiehlt zu billigen Preisen

F. Gebhardt, Steinweg 15.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 17. Novbr. Zum zweiten Male: Neu einführt: „**Sumor verloren, Mies verloren**“, Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acth. und 8 Bildern von **Jacobson**. Musik von **Bossenber**.
Montag den 18. November. Zum ersten Male wiederholt: „**Amnestie**“, Schauspiel in 5 Acten von **May**.

Noitzsch.

Zur **Kirmes**, Sonntag und Montag den 17. und 18. November c. laden ergebenst ein

C. Gosmann, „zur grünen Tanne“.

Nadewell.

Sonntag den 17. November: **Gesangs-Concert**, wozu ergebenst einladet

Deichmann, Gastgeber.

Deutschland.

Berlin, d. 15. November. Der bedeutend erweiterte Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses macht jetzt einen recht stattlichen Eindruck. Das Oberlicht, welches früher nur an drei Theilen der Decke des Saales angebracht war, durchzieht jetzt die ganze Länge derselben. Die Wände sind in dunkelgrüner Farbe gehalten, die sich an dem hohen gerästelten Paneel geschmackvoll abhebt. Oberhalb des Paneels durchzieht den ganzen Saal eine breite durchbrochene bronzene Verzierung, welche zur Heizung des Saales mittelst heißer Luft, gleichzeitig aber auch wiederum zur Ventilation dient, die durch eine Dampfmaschine, gleichzeitig aber auch durch eine in einem hinter dem Saal neu erbauten Thurme angebrachte Saugvorrichtung hergestellt wird. Wo die Heizung mit heißer Luft nicht ausreicht, werden die in den Ecken noch angebrachten, mit Wasserheizung zu erwärmenden Defen hinzugenommen. Die im vorigen Jahre zur Erleuchtung des Saales angebrachten 5 Kronenleuchten sind entfernt und an ihrer Stelle 12 geschmackvolle Gaslampen (je 6 zu jeder Seite des Oberlichtes) getreten, welche dem Saale gleichmäßig ein elegantes Aeußere gewähren. An dem Fries der Decke erblickt man in Form von kleinen Medaillons die 13 Wappen der alten und neuen Provinzen des Staates. Der Saal enthält 438 Sitzplätze, die in ihrer äußeren Ausstattung sich gleich neblieben und in Eisenholz mit roth gepolsterten Rückenlehnen ausgeführt sind; auch die Präsidenten- und Redner-Tribünen sind in gleicher Ausführung gehalten. Mit Ausnahme der Erweiterung der an der Nordseite belegenen Zuhörer-Tribüne hat sich auf den Tribünen nichts geändert, leider auch nicht auf der Journalisten-Tribüne, welche durch die Erweiterung des Saales nach der Nordseite hin nun noch mehr von dem Mittelpunkt des Saales und der Redner-Tribüne entfernt worden ist, da Ministerisch, Präsidenten- und Redner-Tribüne, um in der Mitte des Saales verbleiben zu können, gleichfalls nach Norden hin verückt werden mußten. Die Sitzplätze in dem Saale sind ziemlich in derselben Ordnung verbleiben wie in dem früheren Hause.

Das weniger günstige Stimmverhältniß, bemerkt die „Köln. Ztg.“, in welchem sich die liberalen Parteien gegenüber den conservativen befinden, wird für die nächste Zeit dadurch noch verschlimmert, daß 16 Nachwahlen der liberalen Partei einstellten eben so viele Sitze entziehen. Von diesem Vortheil, der ungewissheit bei der Präsidentenwahl schon ins Gewicht fallen wird, scheint die conservative Partei einen möglichst ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen. Ihre Mitglieber sind alle sammt persönlich zu pünktlichem Erscheinen aufgefordert worden. Daß es nöthig, daß auch die liberalen Abgeordneten streng ihre Pflicht erfüllen.

Nach den jüngsten Mittheilungen aus Wien melden die dortige „Debatte“ und das „Tagblatt“, in den nächsten Tagen werde eine Zusammenkunft zwischen dem Grafen Bismarck, dem Fürsten Hohenzollern und Hr. v. Barnbülser stattfinden. Die beiden letztgenannten Minister sollen unter sich ein Proj. vereinbart haben, nach welchem eine über den Zollvereinsvertrag hinausgehende Verbindung der Südstaaten mit dem Norddeutschen Bunde noch vor dem Zusammentritt des Zollparlamentes realisiert werden würde.

Von Friedrich Hecker in Amerika sind bei Schneider in Mannheim „Gefesserte Briefe“ erschienen. In einem derselben wird die Thatfache besprochen, daß alle radicalen Republikaner jenseits des Oceans sich wie ein Mann gegen die Kleinfrauer i ausgesprochen haben. Hecker findet einen Grund dieser Erscheinung in der Geringschätzung, womit man im Auslande von den Deutschen sprach und ihnen begegnete. Nicht bloß der eingeborene Amerikaner, ja die elendestn Mißlingende Südamerikas waren von dieser Verachtung der Deutschen so durchdrungen, daß einst in einem Streite zwischen zwei Negern der eine dem andern zurief: „Du bist das unter den Nigern, was der Deutsche unter den Weißen ist.“ Mit Deutschland verband der Fremde den Begriff von Schwäche, Machtlosigkeit und Hüßlosigkeit. Nach Schilderung der Mißser der deutschen Rheinbundeszeit ruft der Verfasser, an die republikanische, süddeutsche Volkspartei sich wendend, aus: Und an diesem Landesverrath helfen, beruht oder unbewußt Leute, die sich Patrioten, Republikaner nennen, mit.

Frankreich.

Paris, d. 14. November. Die mehrfach erwähnte Brochure „Napoleon III. und Europa im Jahre 1867“ (als deren Verfasser der Abbé Bauer bezeichnet wird) zählt zunächst die verschiedenen Fragen auf, welche den Frieden Europa's in diesem Momente bedrohen, und gelangt dabei zur Behauptung, daß die meisten derselben nicht ohne Frankreich oder doch nicht ohne dessen eingreifende Mitwirkung zu lösen sein würden. Frankreich besitze zwar kein Recht, Europa zu regieren, aber seine providentielle Rolle in der Geschichte scheine es darauf hinzuweisen, jetzt gerade durch einen feierlichen Ausdruck dem Gefühl der Unsicherheit, welches alle Welt beherzige, ein Ziel zu setzen. Dieser Ausdruck sei aber im Worte Frieden enthalten, der sich auf ein Programm zu fügen habe, welches aus folgenden drei Punkten bestehe: a) Freimüthige, vollständige und sympathische Anerkennung der vollendeten Thatfachen in Deutschland, so wie derer, die sich eben zu erfüllen im Begriffe sind, in Betreff alles dessen, was sich auf die innern Angelegenheiten dieses Landes bezieht. b) Gewissenhafte Ausführung der September-Convention oder Aufstellung einer ihr äquivalenten Garantie. c) Fortschreitende Entwicklung der liberalen Ideen, wie sie der kaiserliche Brief vom 19. Januar 1867 angedeutet. Dieses Programm scheidet, nämlich dem geistlichen Verfasser zufolge, auf lange Jahre den Frieden in der Ehre, den Sieg ohne Kampf und die Lösung der schwe-

henden Fragen. In der weiteren Entwicklung wird nun nachgewiesen, daß Deutschland als Deutschland jetzt fertig sei und bestes. Der Nordbund, die Zoll- und Militärverträge, die Tendenzen der Volksovertretungen, die Pläne des berliner Cabinets, und die sich nicht verlängern den Kundgebungen der immensen Mehrheit des deutschen Volkes nöthigen jedem Unparteiischen die Anerkennung ab: Deutschland ist einig! „Der Main ist nur mehr eine imaginäre Grenze; von den Vorgebirgen Schwabwigs bis zu den tyroler Bergen, und vielleicht noch darüber hinaus, vom lecher Brückenkopf bis zu den Grenzen des Großherzogthums Posen erstirt ein Volk, das gemeinsame Nationalität, Interessen, Kräfte und Sprache hat. Besteht anderswo der Name ohne die Sache, so sehen wir hier die Sache ohne den Namen, und der geringste Eingriff von außen genügt, um eine mächtige Strömung zu erzeugen, gegen welche sich alle Dämme nutzlos erweisen würden. Deutschland besteht und der schwächste Windstoß genügt, um die Woge zu erheben, welche auf die Eiten des Chefs des Hauses der Hohenzollern die souveraine Krone Germaniens niedersehen wird. Alle Einwürfe, welche darauf basiren, daß dieses Resultat durch eine geschicktere Politik zu vermeiden gewesen wäre, weist der Abbé darauf mit vielem Geschick zurück. Indem er die Thatfache als unvermeidlich und unaufhaltsam hinstellt, ergaben sich ihm für Frankreich zwei Fragen: Soll Frankreich Deutschland hindern, sich zu einigen? Und kann Frankreich Deutschland hindern, sich zu einigen? Fragen, die er beide mit einem entschiedenen „Nein!“ beantwortet. Was die inneren Reformen in Frankreich anbetrifft, so sieht der Abbé das einzige Heil der Dynastie Napoleon's III. in einer liberalen und vollständigen Durchführung der im Kaiserbrief vom 19. Januar niedergelegten Ideen, und wir sind sicher, die Allerlehten, die ihm hierin widersprechen möchten. Schade nur, daß die „anregende“ Brochure gerade in Betracht der brennendsten, der römischen Frage, keine andere Lösung darbietet, als eine erneute und kaum verbesserte Auflage der überall längst gerichteten September-Convention, die kaum als Nothbehelf es verdient hat, so lange zu existiren, wie sie gethan.

Die Angelegenheit der 18 Verhafteten ist in großes Geheimniß gehüllt. Der Polizeipräsident forderte alle seine Beamte auf, sich keine Indiscretion zu Schulden kommen zu lassen. Man weiß, daß 6 der Verhafteten schwer gravirt sein sollen. Die Anschuldbung bleibt immer die, den geheimen Gesellschaften angehört zu haben. Herrn Emil Accolas ist es gelungen, da er bei Zeiten gewarnt wurde, ins Ausland zu entkommen. Seltner war eine Deputation der Studenten der Medicin beim Dean der Facultät, um diesen zu bestimmen, sich beim Justiz-Minister für die Freilassung des verhafteten außerordentlichen Professors der Medicin, Raquet, zu verwenden.

Bermischtes.

Der von den Astronomen erwartete Sternschuppen-Schwarm trat, wie vorausberechnet, am Morgen des 14. d. M. und zwar unter der Ungunst der Verhältnisse ein, die nur ein spärliches wissenschaftliches Ergebnis in Aussicht gestellt haben. Gleichwohl knüpft sich auch an das diesmalige Erscheinen des Schwarmes manche lehrreiche Betrachtung, und vielleicht auch sogar die Hoffnung eines wichtigen wissenschaftlichen Gewinnes in der Methode der Beobachtungen für die Zukunft an. Zunächst folgt aus dem diesmaligen Eintreffen des Meteor, daß an derselben Stelle des Himmelsraumes, an welcher die Erdkugel in der Nacht vom 13. zum 14. November vorigen Jahres durch einen Schwarm kleiner Himmelskörper hindurch rannte, noch immer die Nachzügler ihre Laufbahn in gleicher Weise fortsetzen. Der ungeheuer lange Schwarm von Meteor-Körperchen hat also durch das ganze Jahr unausgeseht an eben derselben Stelle seine Reise um die Sonne fortgesetzt. Da diese Körperchen mit einer Geschwindigkeit von circa 11 Meilen in der Sekunde an dieser Stelle, wo sie die Erdbahn passiren, dahinfliegen, so folgt aus dem Umfange des diesjährigen Wiedererscheinens mit voller Gewissheit, daß der Schwarm mindestens eine Länge von 360 Millionen Meilen hat. Sollte sich im nächsten Jahre noch einmal das Phänomen wiederholen, wie dies in den Jahren 1833, 34 und 35 der Fall war, so muß natürlich die Länge des Schwarmes doppelt so groß sein. Was nun die diesjährige Erscheinung des Schwarmes viel weniger intensiv machte als die des vorigen Jahres, das beruht auf der Ungunst der Stunde, in welcher sie eintrat. Im vorigen Jahre ging die Erde um 2 Uhr Nacht durch den Hauptschwarm, und da bot das Phänomen den prächtvollsten Anblick einer in Ketten sich verwandernden Sternenswelt. Wäre nun das Jahr nur 365 Tage lang, so würden wir auch diesmal zu gleicher Stunde auf ein ähnliches Schauspiel Anspruch gehabt haben. Die Länge des wirklichen Jahres beträgt aber circa 6 Stunden mehr als 365 Tage. Das Stellbild der Erde und der Meteor-Körperchen, das sich nicht um unser Kalender-Jahr mit seinem Aushilfsmittel, dem Schalltag kimmert, sondern nach gewöhnlicher astronomischer Zeit vor sich geht, mußte also in diesem Jahre an sechs Stunden später wie im vorigen statt haben. Das heißt: das eigentliche Schauspiel war auf 8 Uhr Morgens verlegt, wo das erste Tageslicht allen Zauber des Nachtsimmels unsichtbar macht. — So war es denn auch der Fall, daß sich nur in den letzten Stunden der Nacht die Vorkäufe des Phänomens von äußerst kurzem Lauf zeigten; erst gegen sieben Uhr Morgens fing der Sichtregen an heller und schneller vom Sternbild des Löwen heranzukommen. Allein der Tag brach an und das Phänomen wurde, wie die Märchen der laufend und eine Nacht an der schönsten Stelle unterbrochen.

Münsterberg, d. 13. Novbr. Der Besitzer der sogenannten Reismühle, Müller Rose, lehrte gestern Abend in das in der Vo-

Stadt liegende Gasthaus „zu den drei Bergen“ ein, wo er mit einem ihm bekannten Manne zusammentraf, dessen Name Pfeiffer sein soll. Die beiden Männer verließen gleichzeitig das Local. Als heute Morgen einzelne Maßgäste zur Mühle kamen, fand man die Frau des Müllers in einem Winkel des Wohnzimmers erschlagen, den Müller selbst in gleichem Zustande in der Scheuer liegen. Ein vierjähriges Kind lag tödtlich gemißhandelt im Bette und konnte über das traurige Ereigniß nur sehr dunkle Mittheilungen machen. Die ganze Wohnung durchwühlt, Kasten und Schränke geöffnet, vermußtlich in der Absicht, Geld oder geldwerthe Sachen zu finden.

Am Reformationsfeste hat in der Strafanstalt zu Waldheim in Sachen vor dem Beamtenpersonal, einer größeren Anzahl Geladener aus der Stadt und einer Abtheilung Gefangener eine musikalische Aufführung, bestehend in Gesängen und Instrumentalsätzen, stattgefunden, bei welcher alle Mitwirkenden Deimite waren. Das Programm bot Beetovens' Trauermarsch, eine Arie aus Rossini's „Stabat mater“, zwei alte Kirchenlieder und anderes.

Wie Münchener Blätter melden, ist der einst viel genannte Franz Bachel nach Amerika ausgewandert. Die „Müssen und Grützen“ haben ihm am Bairischen Parnas kein Glück gebracht und in den letzten Jahren trieb er in München ein Milchgeschäft.

Die directe telegraphische Verbindung zwischen Konstantinopel und Wien über Belgrad ist eröffnet.

Stadttheater in Halle.

Mit der Aufnahme des Schauspielers „Amnestie“ von May in das Repertoire unserer Bühne ist ein glücklicher Griff gethan. Bekanntlich hatte die Verwaltung des Münchener Theaters im vergangenen Jahre einen Preis von 500 fl. für das absolut beste Stück und außerdem für den Fall, daß kein absolut bestes Stück vorhanden, einen Preis von 300 fl. für das relativ beste bestimmt. Die Annahmehaft auf Letztem im Schauspiel wurde drei Stücken mit vollkommen gleicher Berechnung ertheilt, den Dramen: „Ketten“ von Emil Racano, „Amnestie“ von L. May, „das Haberdreibröden“ von Arthur Müller. Unter diesen ist „Amnestie“ das werthvollste; es ist auch an verschiedenen Bühnen mit gutem Erfolge zur Aufführung gekommen. Der Stoff ist aus den in unserer Zeit sich entwickelnden und einander bekämpfenden Gegensätzen herausgegriffen; die Handlung, frisch und spannend, vom Hauche der Liberalität und Humanität durchweht, entfaltet sich ungedrückt und wohlwollend; die Charactere sind, mit Ausnahme des Theaterscheiters, genannt Graf Tannenbergs, gesund, lebensfähig und scharf in ihren Begreiflichkeiten gezeichnet; die Situationen erwecken menschliche Theilnahme, trotzdem die Handlung eigentlich criminalistischer Natur ist. Am besten sind ausgedrückt der Minister, ein Character von dramatischer Energie, der lieber ins Gefängniß geht, als seinen Amnestie-Erlaß zurücknimmt, und der Vertreter des ärztlichen, deren, sich seiner Stellung in gesellschaftlicher und politischer Beziehung wohlbewußten Bürgerthums, der Tischlermeister Kaute.

Die Aufführung war wohlfeinfühler, mit Ausnahme einiger kleinen, bei neuen Stücken aber all nicht zu vermeidenden Unzulänglichkeiten im Ensemble, abgerundet und namentlich auf den Höhepunkten der einzelnen Situationen von großer Wirkung. Den Preis des Abends verdient unkräftig Hr. Gunttau, dessen Tischlermeister Kaute eine eigne, freie, ausgezeichnete Schöpfung war. Wir mögen die Behauptung, daß das eigenthümliche Wesen dieses rauhen und doch polirten, beherrschenden und doch seiner inneren Kraft und Geltung vollkommener, tiefgründigen und doch dabei witzigen und humorreichen Bürgers des modernen Staates nicht leicht von einem Künstler dieser aufgefaßt und effectreicher zur Erscheinung gebracht werden kann. Die Hauptpunkte in dieser Darstellung waren die große Scene mit der Frau von Hofenstein, die Andeutung bei dem Fürsten, endlich die Ueberbringung der aufgefundenen Papiere in der letzten Scene. Hr. Gunttau wurde oft applaudirt und mehrfach geehrt. — Hr. Wegel haben wir zum ersten Male als Träger eines Stückes gesehen; wir freuten uns über seine fleißige und gewissenhafte Darstellung des Ministers, welcher wir gern, namentlich in den leidenschaftlich bewegten Stellen Anerkennung zollten. Auch ihm wurde ehrender Hervorruuf zu Theil. Den Grafen von Tannenberg, den Bismarck, spielte Hr. Altmann und, zu seinem Lobe ist es gesagt, besser als ihn der Dichter gezeichnet hat, denn er versuchte zu mildern und die dicken Striche der Zeichnung zu verfeinern. Dies gelang ihm soweit es möglich war. Wenn der Graf den Minister besucht, bleiben Stolz und Hüt wohl am besten im Vordergrund, zumal der Fürst in dieser Scene auch erscheint. Unter den Darstellern der bedeutendern Partien zeichnen wir noch aus Fräulein Brand (Frau von Hofenstein), Fr. Lege (Eugenie). Die Ausdrucksweise dieses Namens war bei den verschiedenen Darstellungen fortwährend eine verschiedene, Hr. Altmann (Tischlermeister Kaute). Aber selbst die kleinen und kleinsten Rollen fanden eine würdige Wiedergabe, der Herzog Emil durch Hr. Thies, General Wallach durch Hr. Schler, Jacob durch Hr. Jung, Graf Helmberg durch Hr. Kutsche. Es war ein Vergnügen, ein solches neues Stück in dieser Aufführung zu sehen. Am nächsten Montag findet die erste Wiederholung statt, für welche wir das lebhafteste Interesse des Publikums wohl in Anspruch nehmen dürfen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 18. November 1867 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Etat der Schulkasse pro 1868.
- 2) Bau-Etat pro 1868.
- 3) Kämmerer-Rechnung de 1864.

Geschlossene Sitzung.

Pensionirung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Glockner.

Neptalozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.

Zu der künftigen Donnerstag den 21. November d. J. Abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ anberaumten General-Versammlung gen. Vereins werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder desselben hierdurch ergebenst eingeladen. (1. Rechnungsabnahme. 2. Vorschläge zur Vertheilung. 3. Mittheilungen.)

Halle, den 15. November 1867.

Der Vorstand.

Concert der Hallischen Volksliedertafel.

Die Concerte der Hallischen Volksliedertafel haben sich von jeher durch ein gut gewähltes Programm und eine wohlstudirte, exacte Aus-

führung ausgezeichnet. Wir dürfen deshalb mit Recht den Besuch des heute Abend in Bellevue stattfindenden Concerts von genanntem Vereins dringend empfehlen und finden dazu um so mehr Veranlassung, als einige ganz vorzügliche Werke zu Gehör kommen sollen, so z. B. „Am Meeresstrand“, ein nach Vert und Musil gleich gehaltvolles Liederstück von Klopsch und Dico; ferner: „Die Nacht des Gesanges“, der berühmte, preisgekürzte Männerchor von dem leider zu früh verstorbenen Schuppert, hier noch selten aufgeführt. Beide Werke sind lange und sorgfältig einstudirt, so daß das Publikum sie gewiß mit großer Befriedigung aufnehmen wird. Die Ausführung des instrumentalen Theils hat die Kapelle des 86. Inf.-Regiments übernommen.

Zuckermarkt.

London, d. 12. November. Seit 8. d. blieb der Begehr unverändert lebhaft; 2400 R. Havana in loco bedangen 36½—37½ s. v. Str. incl. 10½ s. Zoll für Nr. 11—12½; ferner wurden 7000 Matras Manila zu 28 s. uncland und 31—31½ für clanch, sämtlich incl. 8 s. Zoll abgeschloffen. Zu den heutigen Auctionen zeigte sich lebhafter Begehr zu festen Preisen namentlich für die braunen Sorten.

London, d. 14. November. Kelagr. Wegen zu hoher Forderungen still. Rotterdam, d. 12. November. Während der letzten 8 Tage begann auch hier der Markt, obwohl langsam, den übrigen Hauptmärkten zu folgen, und wenn sich die Verkäufe aus erster Hand auf 356 Kaufangs Passarocang Nr. 13 schwach zu 32½ fl. beschränkten, so liegt dieses weniger an den Käufen, als an den Werkskäufen, welche meistens sich weigern, zu andern als den Preisen der umliegenden Märkte ihre Partien an den Markt zu bringen. — Raffinirter Zucker sehr fest und sowohl für Nov.—Dec. als für Lieferungen v. Frühjahr höher bezahlt. Weizen Nr. 1 und 2 wurden 700 Tonnen verkauft, Nr. 1 zu 34 und 34½ fl., Nr. 2 zu 33½ fl.; die Verkaufanten sind übrigens nicht gewillt, zu diesen Preisen ein Versteigerung zu verkaufen.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 17. November:

Predigt-Anzeigen.

Zu H. L. Franke. Am. 9 Euerintendant D. Franke. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Am. 2 Candidat Schmalenberg. (Montag d. 18. November Vm. 8 Dincous Franke. Am. 6 Bischofsstunde Com. ferialtrah. D. Dreyden.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Derr. Weide. Am. 2 Oberdieb. W. Sikel.
Zu St. Marij: Vm. 9 Hülser. Marischer. Am. 2 Derrprediger Brader.
Hositalkirche: Vm. 11 Derrliche.
Domkirche: Vm. 10 Derrprediger Focke. Am. 5 D. Neuenhaus. (Montag den 18. November Ab. 6 Bischofsstunde Derrliche.)
Katholische Kirche: Vm. 7½ Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derrliche. Am. 2 Christenlehre Derrliche.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Am. 2 Kinderlehre Derrliche.
Zu Glaucha: Vm. 9 Inspector Wasse. Am. 5 Derr Pastor Siller.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3—4 Predigt, danach Abendgottesdienst; gr. Märkerstraße 23.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 gr. Märkerstraße 21.
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 40.
Turnverein: Nachm. 4 Vereinstunnen in der Turnhalle.
Concerte.

Stadtmusikchor (Gohn): Am. 8½ in Bad Wittenkind, Am. 3½ in Freyberg Garten u. Ab. 7½ in Koccs's Establishment.
Militär-Musikchor (Ludwig): Am. 8½, in Wöllers Bellevue.
Trio-Concert Am. 8½ in der „Weintraube“.
Holl. Volksliedertafel Ab. 7½ in Wöllers Bellevue.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Humor verloren, Alles verloren“, große Posse.

Montag den 18. November:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 12—1.
Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.
Städtisches Kirchhaus: Kirchenstunden Vm. 8 bis Am. 2.
Städtische Sparkasse: Kirchenstunden Vm. 8—1, Am. 3—4.
Sparkasse f. d. Gaalstr. Kirchenstunden Vm. 9—1 gr. Schlang 10 s.
Bor.-u. Bor.-Berein: Kirchenstunden Vm. 10—12 u. Am. 2—5 Derrpred. 13.
Bor.-u. Bor.-Berein: Am. 8 im Stadtgerichtsgebäude.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 große Märkerstraße 21.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—9½ im Münchner Brauhaus (Unterricht in der Buchführung).
Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Sogakclub: Ab. 7 in Schiller's Restauration.
Tischlerer-Gesangsverein: Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Amnestie“, Schauspiel.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 6 U. 54 M. Vm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 35 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Vm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, überl. i. Ethen), 11 U. 20 M. Ab. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
Thuringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 30 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P—bis Götth), 11 U. 8 M. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Vm. — Köpenick 3 U. Vm. — Querfurt 3 U. Vm. — Hopfen 1 U. Nachm. — Salzünde 9 U. Vm. — Berlin 3 U. Vm.

Trendenliste.

Angekommene Freunde vom 15. bis 16. November.
Kronprinz. Hr. Defon. Nath v. Kierich a. Breiltingen. Hr. D. Westf. Inf. Selters a. Berlin. Hr. Fabrilbel, Hülzinger a. Stettin. Hr. D. Postsecret. Pening a. Köln a/M. Die Herr. Karst, Schmidt a. Danzig, Schumann a. Teuchleberg, Lühringshaus a. Bielefeld, Dura a. Breslau, Wertheim a. Aachen.
Stadt Zürich. Die Herr. Kauf. Brandes a. Gassenkirchen b. Essen, Janen a. Guben, Goebel a. Braunschweig, Neumüller m. Frau a. Gera. Die Herr. Fabrik. Hirsch a. Fürth, Löhlich a. Hamburg, Kahlbat a. Amdorf.

Goldner Ring. Hr. Rent. Gräfe a. Hamburg. Hr. Defon. Gmp. Stein a. Reichenbach. Hr. Fabrik. Gutmann a. Frankfurt a/M. Hr. Commiss. Rath Winter a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Wabst a. Scherwin. Hr. Wermalt. Harling a. Sondershausen. Die Hrn. Kaufl. Horn a. Kassel, Kadite a. Mainz, Schmidt a. Bremen, Reichsmar a. Leipzig, Wöllner a. Prag, Schütte a. Berlin.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Mählhausen, Bendix a. Halle, Simon u. Mübbs a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Rent. Westendorp a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Hasbert a. Breslau, Hirschman a. Glauchau, Schulze a. Brandenburg, Fuchs, Marx u. Steinthal a. Berlin, Deth a. Corbach, Ceros a. Erfeld, Augustin a. Chemnitz, Becker a. Nordhausen.

Hente's Hôtel. Frau Rent. Löwenheim u. Hr. Dr. Collpman a. Berlin. Hr. Bang. Philippjohn a. Dresden. Hr. Defon. Allerding a. Ribnitz. Hr. Hrn. Wertheb. Heise a. Erfurt. Hr. Stud. phil. Landmann a. Dürrenberg. Hr. Buchhalt. Sittig a. Bepbach. Die Hrn. Fabrik. Proschel a. Teuschenthal u. Keilmann a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Klaus a. Glauchau, Josephson u. Frau a. Heiligenball, Becker u. Welten a. Waageburg, Arnheim a. Berlin, Züchel a. Hainichen, Conrad a. Dessau, Bing a. Nürnberg, Becker a. Nordhausen.

Goldne Rose. Hr. Lehrer Lütge a. Weissenborn b. Heiligenstadt. Die Hrn. Kaufl. Steinhagen u. Hirsch a. Berlin. Hr. Stud. for. Baron v. Waldungen a. Eberand.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahrens.

16. November 1887.
Berliner Fonds-Börse.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 108, 4 1/2% do. 97 1/2.
 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 1/2.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 69, 64er Loose 42 1/2, Russ. 50er Prämien-Anleihe 95 1/2, Italienische Anleihe 44 1/2, Amerik. Anleihe 76 1/2.
 Oester. Credit-Actien 74 1/2.
 Eisenbahn-Gesammt-Actien. Baden-Nordrh. 29 1/2, Belgisch-Niederl. 143, Berlin-Anhalt 220, Berlin-Görlitz 74 1/2, Berlin-Nordbahn 220 1/2, Berlin-Stettin 136, Breslau-Schneidm. 128, Elm-Minden 141, Eifel-Deister 74 1/2, Nordbahn 66 1/2, Oberschlesische 198 1/2, Oesterreich-Franzosen 129 1/2, Oester. Lombarden 93 1/2, Rechte Oester. 72 1/2, Rheinische 117 1/2, Rhein-Nahe 26 1/2, Thüringer 127 1/2, Warschau-Wien 62 1/2.
 Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificates 101 1/2, Preuss. Hyp. Actien 108, Wechsel-Cours. Lang Wien 82 1/2, Lang London 23 1/2, Lang Antwerpen 142 1/2, Lang Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: lustlos. Loco 75 1/2, Laufender Monat 75 1/2, November/December 74 1/2, Frühjahr 73.
 Weizen. Loco 10 1/2, Frühjahr 11 1/2.
 Spiritus. Tendenz: matt. Loco 20 1/2, Laufender Monat 19 1/2, Frühjahr 20 1/2, Sänbigung 20,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Bieh-Auction.
 Dienstag den 19. Novbr. Nachm. 2 Uhr sollen in Lettin Nr. 36:
 2 Stück Zug-Kühe, darunter eine neumilchende, Eine tragende Fehle, Ein fettes Schwein, Ein Ferkel, messföbigen, gegen gleich bare Zahlung, versteigert werden.

Die Ortsbehörde.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof l. Ranges in einer Mittelstadt Anhalts, in der schönsten Gegend der Stadt gelegen, wo mehrere Kram- und Viehmärkte abgehalten werden, mit großen, sehr bequem eingerichteten Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten, Billard und Kegeltahn, Gärten, Acker und Wiesen, alles im besten baulichen Zustande, 40 Pferde Stallung, Pferde, Kutsche und Wagen, sehr complettes Wirtschafts- und Schank-Inventar, welcher sich seit langen Jahren einer nur sehr gewünschten Nahrung erfreut, soll mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung besondrer Familienverhältnisse wegen sofort verkauft werden durch den Agent Ferdinand Finckh in Rabegast in Anhalt.

Gasthaus-Verkauf!

Ein Gasthaus mit Materialhandel, gut rentierend, auf dem Lande, mit Kegelbahn, Garten und Stallung, ist für 3000 \mathcal{R} . zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

1 Preussische Domain. 20 Areal 2000 Morgen, nur Rapß- und Weizenboden, bei Preuss. Minden gelegen, ist Krankheit halber sofort - Pachtw. sehr billig, Uebernahme Capital 40 - 50,000 \mathcal{R} . - zu cediren. Franco-Adress n. qualifizierter Residenten unter B. 25. bef. Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

1 Ritterguts-pachtung bei Cassel, Areal ca. 1000 Morgen, in fruchtbarer Gegend gelegen, ist zu vergeben. Vermögen 20 - 25,000 \mathcal{R} . erforderlich. Franco-Adressen tüchtiger Defonomen unter v. B. befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

1 Materialgeschäft 20 in einer Stadt Thüringens belegen, renommirt, 12-15 Mille Umsatz, Gebäude elegant, ist sofort zu verkaufen. Erforderliches Capital 5000 bis 6000 \mathcal{R} . Franco-Adressen unter W. 10. bef. Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Matern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung“** zur Veranbarung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Gemelenden durch ihren hohen Nahrungswert auf's Kräftigste bewährt und wird deshalb von fast allen Ärzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. - Depot hier, durch **J. Knorich in Moers**, Rheinprovinz, fabrizirt, **„Liebig's Nahrung“** befinden sich in allen größeren Städten, in Halle bei Herrn **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Suchen sind die ersten Bände von **Brockhaus' Bibliothek der deutschen Nationalliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts**

in der unterzeichneten Buchhandlung eingetroffen.
 Diese Bibliothek wird die besten Werke der deutschen Nationalliteratur in schön ausgestatteten, correcten und wohlfeilen Ausgaben bringen. Sie hat vor allen ähnlichen Sammlungen den Vorzug, daß jedes Werk von einem angesehenen Schriftsteller der Gegenwart herausgegeben wird, mit einer Einleitung sowie mit Erläuterungen begleitet. Unter den Herausgebern befinden sich **Bartsch, Carriere, Dünger, Frenzel, Gerwinus, Goedele, Gottschall, Hettner, Köhler, Pfeiffer, Rückert, Julian Schmidt, Carl Schwarz, Tittmann u. a.**
 Die bereits erschienenen Bände bringen: **Schleiermacher's** Reden, von Schwarz; **Klopstock's** Oden, von Dünger; **Müllers' Volksmärchen**, von Müller; **Kortum's** Fabeln, von Ebeling; **Ernst Schulze's** Bazarbarte Anekd. und poetische Tagebuch, von Tittmann.

Jeder Band (15-20 Bogen) kostet nur 10 Sgr., gebunden 15 Sgr.
 Die unterzeichnete Buchhandlung hält die erschienenen Bände stets vorräthig und liefert Prospekte über die Sammlung gratis.

Hermann Tausch in Halle.

Beweise überzeugen!

Da unser kleiner Sohn sehr schwächlich war und auch die Mutter zu wenig Nahrungsstoff für ihn hatte, sahen wir uns gezwungen, dem Kinde andere Nahrungsstoffe zu reichen, die ihm aber nicht gut befielen. Da las ich die Empfehlung des **„Timpfchen Kraftgrießes“** und gaben denselben unserm damals 14 Tage alten Kinde in Wasser zubereitet und bald sahen wir zu unserer großen Freude, wie sich unser Schwächling rasch erholte und frisch auflebte, so daß es ein recht kräftiges Kind ist und jetzt im Alter von neun Monaten zwei Zähnechen hat und schon laufen will.

Dankbarkeit gegen den Erfinder dieses so ausgezeichneten Fabrikates veranlaßte mich, dieses der Öffentlichkeit zu übergeben. Möchten v. Magdeburg, den 22 April 1867.

Otto Maschke, Uhmanstr.

*) Necht à Packet 4 und 8 Sgr. bei **C. Müller, C. H. Wiebach u. Julius Kramm**. In Eisleben bei **Th. Merckel**.

Tüchtige Mechaniker,

welche im Nähmaschinenbau erfahren sind und womöglich schon justirt haben, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Nähmaschinenfabrik von Otto & Rieding, Dresden.**

Reisegehalt wird nach entsprechender Conditions-Dauer gern vergütet.

Neue Promenade Nr. 10

ist der Laden, welcher bisher zum Material- und Eisenwarengeschäft benutzt wurde, mit schönen Kellern und Wohnung vom 1. Jan. oder 1. April k. J. ab zu vermieten. Näheres bei **H. Schner**, gr. Steinstr. 68.

153. Frankfurter Stadt-Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung.

Gewinne: \mathcal{R} . 200,000. 100,000. 50,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000 u. u.

Ziehung 1. Klasse am 11. und 12. December a. c.

Ganze Loose zu fl. 6.	od. \mathcal{R} . 3.	13 Sgr.
Halbe	" " 3.	1. 22 "
Viertel	" " 1 30 "	" 26 "
Achtel	" " -45 "	" 13 "
sowie für alle 6 Klassen		
Ganze Loose zu fl. 90.	od. \mathcal{R} . 51.	13 Sgr.
Halbe	" " 45 "	" 25. 22 "
Viertel	" " 22 1/2 "	" 12. 26 "
Achtel	" " 11 1/4 "	" 6. 13 "

gegen Einbindung des Betrages oder Postnachsnahme unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.
 Pläne und Listen gratis.

J. Blum in Frankfurt a/M.

Frankfurter Lotterie

v. d. Königl. Regierung genehmigt.
 Gewinne: \mathcal{R} . 200,000 - 100,000 - 50,000 - 25,000 - 20,000 - 15,000 - 12,000 - 10,000 - 6,000 - 5,000 - 4,000 - 3,000 - 2,000 - 1,000 etc. etc.
 Original-Loose werden versandt gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:
 1/2 Loos à 26 Sgr. - 1/2 Loos à \mathcal{R} . 1. 22 Sgr. - 1/4 Loos \mathcal{R} . 3. 13 Sgr.
 Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich.
Anton Horix in Frankfurt a. M.

Französisch und Englisch.

Ein Lehrer, welcher 7 Jahre in Frankreich und England unterrichtete, ertehilt gründl. Unterricht in obigen Sprachen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zum **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anleihenloosen** hält sich unter reellster Bedienung empfohlen
N. R. Levy,
 Markt Nr. 10 (Hôtel z. Börse).

Haus-Verkauf.

In einem großen vollstehenden Orte ist ein Hausgrundstück, worinnen seit langen Jahren **Seiler- und Materialwaaren-Geschäfte** mit gutem Erfolg betrieben worden ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Auskunft ertheilt auf franco Anfragen der Agent **C. F. Weiße** in Delitzsch.



Chr. Glaser

in **Halle a/S.**

Nr. 24 große Klausstraße Nr. 24.

Geachte Brücken- und Tafelwaagen empfehle in verschiedenen Größen unter **Garantie.**



Das Tapissier-, Garn- und Wollen-Waaren-Lager
 von **Louise Güldenfuß, Leipzigerstrasse 101.**

reichhaltigst **completirt** durch bedeutende Sendungen neuester, sowohl angefangener als fertiger **Stickereien**, sowie zum **Besticken** geeignete **Gegenstände in Holz-, Korb- und Leder-Waaren**, empfiehlt diese Sachen billigt, und wird jede Bestellung auf fertig zu liefernde Gegenstände in **Tapissier-, Häkel- und Strick-Arbeiten** sauber und schnell, sowie alle Arten von **Zeichnungen** auf jeden Stoff gut und äußerst billig ausgeführt.
Wollene und baumwollene Strickgarne von den geringsten bis zu den feinsten Sorten.
Wollen-Waaren jeden Genres in den **neuesten und besten Mustern.**

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 des **vereinigten Tischlermeister**
 im Anbau des rothen Thurmes, rechts der Hauptwache.

Vom heutigen Datum beabsichtigen wir wegen Auseinanderetzung der Mitglieder einen **Ausverkauf** sämtlicher **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** zu billigsten Preisen.
Halle a/S., d. 6. November 1867.

Soeben sind die ersten Bände von

Brockhaus'

Bibliothek der deutschen National-Literatur
 des 18. und 19. Jahrhunderts

in der unterzeichneten Buchhandlung eingetroffen.
 Diese Bibliothek wird die besten Werke der deutschen National-Literatur in schön ausgefärbten, korrekten und wohlfeilen Ausgaben bringen. Sie hat vor allen ähnlichen Sammlungen den Vorzug, daß jedes Werk von einem angesehenen Schriftsteller der Gegenwart herausgegeben wird, mit einer Einleitung sowie mit Erläuterungen begleitet. Unter den Herausgebern befinden sich **Bartsch, Carriere, Dünker, Frenzel, Gerwinus, Goedeke, Gottschall, Hettner, Köhler, Pfeiffer, Rückert, Julian Schmidt, Carl Schwarz, Tittmann u. a.**

Die bereits erschienenen Bände bringen: **Schleiermacher's** Reden, von Schwarz; **Klopstock's** Oden, von Dünker; **Musäus's** Volksmärchen, von Müller; **Kortum's** Johstade, von Ebeling; **Ernst Schulze's** Bzauberie Rose und Poetisches Tagebuch, von Tittmann.

Jeder Band (15-20 Bogen) kostet nur 10 Sgr., gebunden 15 Sgr.

Die unterzeichnete Buchhandlung hält die erschienenen Bände stets vorräthig und liefert Prospective über die Sammlung gratis.

Richard Mühlmann.

Unser reichhaltiges Lager in **Bordeaux- und Rheinweinen** der vorzüglichsten Jahrgänge offeriren en gros und en detail zu reellen Preisen.

Verpackungen zu Kostenpreisen. Preis-Courante und Proben in unserem Comtoir und Lager.

Halle a/S., den 9. November 1867.

Gebr. Pursche, Weingroßhändler,
 Merseburger Chaussee Nr. 13 b.

Eine Dame, welche sehr accurat u. fein arbeitet, wünscht Beschäftigung in **Stickerei** oder **Singerie** für ein Ladengeschäft. Adr. sagt **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Zig.

2 4rthilige Leiterwagen und 2 Pferde, von 8 die Wahl, sind zu verkaufen in Halle, Strohof, Kuttelhof 4.

Rübensaf!
 in schöner süßer Waare offerirt in größeren und kleineren Quantitäten billigt
W. Wadenbach in Plösnitz.

Für Rohzuckerfabriken.
 Alte Zuckerräfer, in bestem fällbaren Zustande, sind in größeren Posten zu haben.
Eduard Frenkel in Halle, großer Berlin, Thor zwischen Nr. 2 und 3.

Kutschwagen-Verkauf.
 Ein ziemlich neuer, ganz verdeckter Kutschwagen (Victoria, neu 325 \mathcal{R} .) soll für 150 \mathcal{R} . verkauft werden durch
C. Koebel in Quersfurt.

Gebauer-Schwerfackel'sche Buchdruckerei in Halle.

Anerkennung.

Herrn **J. Oschinsky**, Kunstscheinfabrikant, Breslau, Karlsplatz 6. Bensch, R.-B. Polen.
 Ein Wohlgeb. ersuche wieder um 2 **Flaschen Gesundheits-Seife**. Seit der Zeit, wo ich die Füße des Abends, wenn sie von der Reise schwach und angelaufen waren, mit der Gesundheitsseife einreibe, bin ich des Morgens gestärkt und habe nicht die geringste Spur von Gichtanfall, und kann die Stiefeln seit 2 Monaten tragen, wiewohl ich seit Jahr und Tag nur in Schuhen meinen Dienst versehen konnte. Mit der erneuerten Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ergehenst
Schröcke, beritt. Steueramtsbeher.

Niederlager der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Setzen** befinden sich in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36. Neben: **C. Schulze**, Quersfurt; **C. Burow**, Wittenberg; **R. Glück**, Eisleben **Ab. Kühne**. — Niederlagen werden durch **A. Hentze** in Halle errichtet.

Offene Stelle: 1. Januar für 1 perfekte Köchin, für eine Herrschaft von 2 Personen in Berlin. Näheres durch Frau **Winneweiß**.

A. Lehmann's Bier-Keller.
 Sonntag giebt es frische **Psannentuchen**. Für **musikalische Abendunterhaltung** und **ff. Bier** ist bestens gesorgt.

Halle'scher Turn-Verein.
 Sonntag d. 17. Novbr. Nachmitt. 4 Uhr **Vereins-Turnen.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das im Hypothekenbuche von Zeutschenthal sub Nr. 104 auf den Namen des Kassen Louis Thiele und dessen Ehefrau geb. Planert eingetragene, in Ober-Zeutschenthal belegene Kassenhuthut, sowie die walzenden Grundstücke Nr. 106 des Flurhypothekenbuchs von Ober-Zeutschenthal, dem ic. Thiele allein gehörig, als:

- a) Planstück Nr. 120 von 1 Morg. 92 □ R.
 - b) ein dergl. Nr. 122 von 1 Morg. 69 □ R.
 - c) ein dergl. Nr. 300a. von 29 □ R.,
- sämmtlich zu 2804 \mathcal{R} . 25 \mathcal{S} abgeschätzt, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 22. November 1867
Vormittags 10 Uhr

in dem Planert'schen Gasthose zu Ober-Zeutschenthal anberaumten Termine verkauft werden.

Zare und Verkaufs-Bedingungen können vor dem Termine in unserm I. Vormundschafts-Büreau eingesehen werden.

Halle a/S., den 5. November 1867.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des am 18. Septbr. 1866 verstorbenen Hausbesizers Carl August Schöpe zu Rosenfeld durch Beschluß vom 1. Juni d. J. eröffnete erblichrechtliche Liquidationsverfahren ist beendigt.

Halle, den 10. Novbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Beschluß.

Der über das Gesellschaftsvermögen der Handels-Gesellschaft Gebrüder Ullan durch Beschluß vom 14. Septbr. 1866 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord vom 8. Mai 1867 beendigt.

Halle a/S., den 8. Novbr. 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge und die von ca. 670 Tonnen Bier zu gewinnenden Hefen der Provinzial-Grennanstalt bei Halle sollen

Freitag den 22. Novbr. 1867

Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt an den Meistbietenden verpachtet, auch zu gleicher Zeit eine Quantität diverser Lumpen, altes Eisen, Kupfer, Glascherben, Knochen, Buchleisten, austrangirtes Schuhzeug u. dergl. m. verkauft werden.

Der Königl. Direktor.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen sind in Beschlag genommen 12 Stück silberne Köffel. 4 Stück sind C. H. G., 1 Stück W. H. G., 1 Stück F. H. und 1 Stück J. C. R., 6 Stück ungezeichnet. Die unbekannteten Eigentümer werden aufgefordert sich zu melden. Die Köffel werden hier aufbewahrt.

Raumburg, den 13. Novbr. 1867.

Der Staats-Anwalt
o. Raubn.

Guts-Verkauf!

Ein herrschaftliches Landgut in der Nähe Leipzigs, mit 200 Morg. Areal Raps- und Weizenboden, schönen Gebäuden, mit Gärten umgeben, u. vollständigem guten Inventar, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Deconom J. G. Blüthner in Lindenau bei Leipzig, Klünerstraße 37.

Ein junger practischer Geometer, Schweizer, der neben einer guten Handschrift auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, sucht eine passende Stelle auf einem Gute oder als Protocollführer ic. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre J. E. # 32. poste rest. Halle zu adressiren.

„Germania“

General-Agentur

für Sachsen

(Königreich und Provinz),
Thüringen

Braunschweig, Altenburg
und Anhalt

in

Dresden,
W. Delbrück.



General-Agentur

für Sachsen

(Königreich und Provinz),
Thüringen

Braunschweig, Altenburg
und Anhalt

in

Dresden,
W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Courant.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

In Monat **October** sind eingegangen:

2357 Anträge auf	\mathcal{R} . 1,208,148.
Jährliche Einnahme	„ 1,427,164.
Versichertes Capital	„ 44,599,934.
Bis 31. December 1866 bezahlte Versicherungs-Summe	„ 1,559,202.

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch das

Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.
Georg Hellmer.

Zu Ausstattungen

empfehle meine ganz vorzüglichsten Shirtings, Chiffons, Madapolams, Satins, Wallis, Barchente, Dinities, und namentlich: wundervolle Piqués, Halb-Piqués, geraubte Piqués, Leinwand in den verschiedensten Qualitäten und Breiten, sowie sehr schöne weiße baumwoll. Damaste zu Bett-Überzügen; ferner: schwarze, graue und braune Moirées in den besten Qualitäten, gew. weiße baumwoll. Strümpfe, die verschiedensten Arten von Bettdecken u. s. w. zu neuen, d. h. sehr billigen Preisen. Bei Abnahme von ganzen oder halben Stücken stelle genau Engros-Preise. Ganz reizend: Brautschleier! Rein leinene Taschentücher besonders billig!

H. C. Weddy,

Leinwand-, Wäsche- & Weißwaren-Lager en gros & en detail,
Untere Leipzigerstraße 102.

Beethoven's sämtliche Clavier-sonaten.

Neue Ausgabe in gr. 8 Format.

Preis 1 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} .

Vorrätig bei H. Karmrodt in Halle.

Für Sichteleidende.

Einem vielseitig geäußerten Wunsche entsprechend, ist auch hier, wie an verschiedenen anderen Orten, ein Depot des rühmlichst bekannten Dr. Müller'schen Sichte-weins errichtet worden. Dieser Wein, gegen gichtische und rheumatische Leiden gebraucht, erfreut sich bereits seit mehreren Jahren der vollsten Anerkennung des leidenden Publikums und war bisher ausschließlich von dessen Erzeuger, Dr. Müller in Coburg, zu beziehen. Durch die Errichtung von Depots ist den Sichteleidenden der Gebrauch dieses Mittels wesentlich erleichtert und wegen Ersparung des kostspieligen Portos liegt diese Einrichtung nur in deren Interesse. Wie außerordentlich günstig aber die Kurresultate in Folge des Gebrauchs dieses f. g. Sichte-weins sind, davon in Form von Briefauszügen nachstehend nur einige Beispiele:

Mein verehrter Herr College!

Ich erlaube Sie freundlichst, mir so schnell wie möglich wiederum Ihr Specificum gegen Gift (f. g. Sichtewein) per Postnahme zuzusenden, da meine Beobachtungen glänzenden Erfolg gehabt haben. Zugleich erlaube ich Sie, gleichfalls wieder eine Gebrauchs-Anweisung beizulegen. Nochmals gebe ich Ihnen die freundliche Versicherung, daß Ihr Mittel als probat zu empfehlen ist. Auch werde ich Ihnen den nächsten Fall, wenn er glücklich beendet ist, wiederum referiren.

Mit wahrer Hochachtung
Raschau bei Schwarzenberg in S. ic. ic.

Ihr
flets ergebener
Dr. Wilh. Frey, pract. Arzt.

Herrn Dr. J. M. Müller in Coburg.

Ich erlaube Sie, mir nochmals 2 Flaschen von Ihrem Sichtewein zu senden. Ich bin, seitdem ich Ihren Sichtewein gebraucht habe, nicht nur von jedem weiteren Anfall verschont geblieben, sondern derselbe leistet mir auch derartige gute Dienste, daß ich mich dabei sehr wohl befinde. Mit aller Hochachtung

Waldsassen, (Bairern) ic. ic.

Joseph Biegler, Kaufmann.

Obgedachter Sichtewein ist für Halle a/S. und Umgegend zu haben bei Herrn D. Lehmann, Leipzigerstr. 105 und L. Lehmann in Giebichenstein, Uferstr. 2.

Zwei dunkel geordnete Fauteuil-Stühle | Schüßengasse Nr. 16 ist guter Pferdebedürfnisse billig zum Verkauf | Rathhausgasse 17. ger billig zu verkaufen.

Taubstummen-Anstalt.

Dienstag d. 19. d. Mts. früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr findet im Anstaltslocale, Jägerplatz Nr. 9, die öffentliche Ausstellung der Arbeiten der Taubstummen und der Geschenke statt. Die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Freunde der Anstalt werden hierdurch zum Besuche der Ausstellung ergebenst eingeladen. Loose à 7 1/2 Gr. sind bei Herrn Kaufmann Kising in der Schmeerstraße und im Anstaltslocale vorrätig. Die Verlosung findet wahrscheinlich noch vor Weihnachten statt.

Halle, den 16. November 1867.

Kloß.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum und meinen werthen Kunden diene zur gefälligen Notiz, daß ich am heutigen Tage meine Schlosserwerkstatt von der Franckenstraße Nr. 5 in mein Haus, Unterberg Nr. 25, verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen. Hochachtungsvoll
F. Lindenbahn, Schlosserstr. Halle, den 17. November 1867.

Güter-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber sind 2 Landgüter in unmittelbarer Nähe Leipzigs unter vortheilhaftesten Bedingungen mit lebendem und todtem Inventar billigst zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

- 1) 32 Acker, 1 1/2 Acker Wiese lauter Weizenboden; Preis 12,000 \mathcal{M} , Anzahlung 5-6000 \mathcal{M} .
- 2) 22 Acker, 1 Acker Wiese, lauter Weizenboden; Preis 8000 \mathcal{M} , Anzahlung 3-4000 \mathcal{M} .

Nähere Auskunft ertheilt der Agent
J. Finger, Reudnitz bei Leipzig, Seitengasse 63.

Holzverkauf.

130 Stück Eichen, Nugholz für Stellmacher sind beim Unterzeichneten im Ganzen zu verkaufen. Löbersdorf bei Stumedorf.

Seninger.

Gasthof-Verkauf.

Meinen in Brehna gelegenen Gasthof „zum goldenen Löwen“ bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 8000 \mathcal{M} . Die Hälfte der Kaufgelder kann sicher darauf stehen bleiben und kann sofort mit Inventar, Schiff und Geschirre übergeben werden.

Kaufliebhaber können sich an mich selbst oder an den Agent Zeising in Holzweißig bei Bitterfeld wenden.

F. Ochse.

3 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen, der mir den Dieb, welcher mir vor meiner Thür einen gegoffenen Ambos kürzlich entwendet hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Vor Anlauf desselben wird gewarnt.

Domnitz, den 16. November 1867.

Chr. Weinert.

Geschäfts-Verkauf.

Ein bisher schwunghaft betriebenes Destillations-Geschäft mit guter Kundenschaft in einer der blühendsten, gewerbereichsten Städte Anhalts v. 15,000 Einwohnern, ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich unter A. B. # 3 franco an Ed. Stüdrath in der Exped. d. Bzg. wenden, worauf nähere Auskunft erfolgt. **Anzahlung nur mäßig!**

Zu Polsterarbeiten

habe ich eine Partie fertiger Schuhwaaren sehr billig abzulassen. C. H. Keil, Schimmelgasse.

H. Hirschke in Cönnern

empfiehlt sein Lager fertiger Schuhwaaren, französische Gummi- und dergleichen Lackschuhe u. Stiefeln mit Gummi-Sohlen und Besatz, Strohz-, Filz-, Korf- und Gesundheits-Sohlen. Reparaturen und Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt.



Das Eisenhütten- u. Emailirwerk „Tangerhütte“

erhielt auf der Chemnitzer Industrie-Ausstellung den ersten Preis,

Wasser- und Gasleitungs-Röhren,

wegen Herstellung vorzüglich gegoffener und emailirter und empfiehlt sich hierdurch zu Röhrenlieferungen angelegentlich. Prompte Lieferung von stets assortirt gehaltenem Lager, jeder respectablen Concurrnz begegennde billigste Preisstellung und Garantie für Dichtigkeit wird zugesichert!

Bei großen Objecten wird auch das Verlegen der Röhren mit übernommen.

Bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschien und ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Oscar Pletsch, Immerwährender Kalender

in Farbendruck, Holzschnitt von Prof. S. Bürkner, unaufgezogen oder aufgezogen 10 Ngr.

Das Ganze — namentlich unter Glas und Rahmen — bildet einen schönen Wand Schmuck, der jedes Familienzimmer zieren sollte, da Bild und Wort zu Jedermanns täglicher Erbauung trefflich geeignet sind.

Vorrätig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Eine Grube Stallbinger zu verkaufen im „Schwarzen Bär.“

Zum Verkauf meiner Fabrikate gegen Provision suche ich Agenten und Reisende. — **G. Krackrügge, Erlurt, Schuhfabrik u. Rosetten-Manufaktur, Fabrik von Glacé-Handschuhen, Lederschürzen u. a. Confections.**

Eingetretener Trauer halber ist mein Geschäft von Montag den 18. bis Sonnabend den 23. November geschlossen.

Schönchen Goldstein in Gröbzig.

Säcke u. Planen.

Eine Partie feine Wehlsäcke, welche sonst 7 1/2 — 8 \mathcal{M} . pr. Duzend gekostet, sollen, um schnell zu räumen, für 6 — 6 1/2 \mathcal{M} . verkauft werden. **Planen** in jeder beliebigen Größe, sowie **Seageluch** in allen Nummern billigst bei **Pfaffenberg in Halle, Klausthor 5.**

Eine Partie guter Mist und 6 — 8 Schock Hasestroh liegen zu verkaufen bei **E. Baumgärtner in Asendorf.**

Lieferung einzelner Maschinen, Ausführung v. Fabrikanlagen jeder Art.

Wilhelm Umland,
Civil-Ingenieur und Director des Lehrmanns

Frankenberg bei Chemnitz
(früher in Mittweida.)

Anlagen von Spinnereien, Webereien, Papierfabriken, Mahl- u. Schneidemühlen, Holzbearbeitungsmaschinen, Brauereien, Brennereien, Wasserleitungen, Wasserrädern, Turbinen, Dampfmaschinen u. s. w.

In Leipzig nimmt Aufträge entgegen:

Eugen Fort, Hainstr. 25.

Ständlichberechnungen, Gerichte, Kostenanschläge, Gutachten, Pläne.

Die vielfach sich bewährten concessioinirten Cholera-aqueure und andere der Gesundheit in mannigfacher Beziehung dienliche spirituose Getränke sind von jetzt ab in großer Auswahl zu haben bei

D. W. Kohlemann, kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Ein nicht ungebildetes Mädchen in gesehenen Jahren sucht sofort eine Stelle als Wirtschaftlerin bei ein. alleinstehend. älteren Herrn oder Dame. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Gunold, kleine Brauergasse Nr. 15. 2. Etz.**

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, in allen Handarbeiten geübt, sucht unter beschr. Ansprüchen eine Stelle in einem Ladengeschäft. Näheres kleine Ulrichsstr. Nr. 1b. 2. Etage.

Ein neues elegantes Pianino sowie mehrere gebrauchte Pianoforte stehen billig zum Verkauf bei **G. Schwibbe, Leipzigerstr. 29.**



Offene Stellen für 1 tücht. Landwirthschafterin, welche die feine Küche versteht. Desgleichen 1 gut empfindene Kammerjungfer für adlige Herrschaft, bei hohem Gehalt. Näheres b. Frau **Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Privat-Entbindungs-Anstalt

von Dr. **A. Schrobe**, pract. Arzt in Mainz, Emmerich-Josephstraße Nr. 2. (Prospectus gratis und franco.)

Dr. Richter's
Brust-Malz-Syrup.

Als bewährtes Mittel gegen Catarrh, Verschleimung, Husten, Grippe, Blutspelen, Stiefhusten, worüber tausende der günstigsten Zeugnisse von Aerzten vorliegen.

à Flasche 16 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr. bei **H. Reineke, gr. Ulrichsstr.**

Barterzeugungsinstitut, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen; empfiehlt à Fl. 10 und 15 \mathcal{M} . **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

- NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.**
- Depôts haben in
- Alleben: Apotheker **Kolbe.**
 - Artern: Apotheker **Sondermann.**
 - Bitterfeld: **F. Konehl.**
 - Brehna: Apotheker **Schulze.**
 - Delitzsch: **J. Kelsch.**
 - Dürrenberg: Apotheker **Richter.**
 - Gilenburg: **B. Bornikow.**
 - Gisleben: **C. Worch & Schmidt.**
 - Freiburg a/M.: Apotheker **Scharf.**
 - Gerbstedt: **H. Sander.**
 - Gräfenhainichen: **W. C. Conrad.**
 - Hohennußten: **Fr. Angermann.**
 - Naucha: **Lh. Kannis.**
 - Nauchstädt: die Apotheke.
 - Oschersleben: **F. Rudloff.**
 - Querfurt: **Gustav Lohs** und **H. F. Gries.**
 - Raumburg: **H. Lößlich.**
 - Rebra: Apotheker **Sieder.**
 - Querfurt: **C. Burow.**
 - Rosleben: Apotheker **Saad.**
 - Sangerhausen: **J. G. Zöttler.**
 - Schafstädt: Apotheker **Selwig.**
 - Schwendig: **Ed. Bierende.**
 - Schraplau: Seifenfabr. **F. A. Naumann.**
 - Teutschenthal: **C. Nolle.**
 - Zorgau: **W. Brandt's Wwe.**
 - Wallhausen: Apotheker **Crohn.**
 - Weissenfels: **H. Raschke.**
 - Wettin: Apotheker **Köhler.**
 - Wiehe: Apotheker **Saad.**
 - Wittenberg: Apotheker **Emme.**
 - Zeitz: **A. Such.**

Für Bücherfreunde!!
Große Preisherabsetzung
der besten Bücher! neu!

Classiker, Pracht-Kupferwerke!!
 Romane, Unterhaltungslectüre etc.

zu Ausverkauf-Preisen!!
 Garantie für neu! complet! fehlerfrei!

Meier's Universum, großes Pracht-Kupferwerk mit Text der ersten Schriftsteller Deutschlands, die große vollständige Pracht-Ausgabe (nicht die gewöhnliche) mit sämtlichen Stahlstichen in den elegantesten Original-Pracht-Einbänden, größtes Octav-Format, das vollständige Werk nur 6 $\frac{1}{2}$! — **Reichenbach's Naturgeschichte aller Reiche**, mit 300 naturgetreuen color. Abbildgn., 4 Bde., in eleganten Einbänden, nur 3 $\frac{1}{2}$! — **Illustrirte Mythologie der Griechen u. Römer**, über 500 groß Octavseiten Text, und zahlreichen feineren Illustrationen, nur 24 $\frac{1}{2}$! — **Phygare Carlet's Romane**, schöne deutsche Uebersetzung, 111 Bde., nur 1 $\frac{1}{2}$! — **Die Kunstschätze Wiens**, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Berger, sämtliche Wiener Gemälde-Galerien enthaltend, mit 108 meisterhaften Stahlstichen (Kunstablätter aus dem Verlage des österr. Lloyd in Wien), groß Quart-Format, elegant, nur 6 $\frac{1}{2}$! — **Die Kunstschätze Venedigs**, Galerie der Meistwerke venezianischer Malerei, großes Pracht-Kupferwerk, bis vom Lloyd in Wien, Text von Weich, do., nur 6 $\frac{1}{2}$! — **Barth, Wivingsone u. Gerstner's Reisen**, 3 Bände, zusammen nur 40 $\frac{1}{2}$! — **Cooper's Romane**, in 35 Bdn., groß Octav, schöne deutsche Pracht-Ausg., feinstes Papier, nur 4 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$! — **Heinrich Heine's humorist. Novellen**, neuere Auflage in 3 Bdn., nur 40 $\frac{1}{2}$! — **Leinhard und eine Nacht**, arabische Erzählungen, überlegt von König, vollst. in 6 Bdn., nur 40 $\frac{1}{2}$! — **Album der beliebtesten Dichter**, 486 Seiten, feinstes Wellpapier, elegant gebd., nur 24 $\frac{1}{2}$! — **Neue allgemeine große Weltgeschichte**, von den ältesten Zeiten bis zur neuesten Zeit, in 8 großen stark u. Leinwand-Octavbänden, sehr elegant ausgestattet, statt 12 $\frac{1}{2}$ nur 3 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$! — **Reisemäppler**, aus der Heimath, mit über 1000 Illustrationen, berühmtes naturwissenschaftliches populäres Werk, 2 große Quartbände, zu nur 2 $\frac{1}{2}$! — **Venedig und Neapel**, von Poppel und Ruz, 8 Theile, mit 48 Pracht-Stahlst., nur 10 $\frac{1}{2}$! — 1) **Körner's samml. Werke**, neueste Original-Ausgabe, 1867, feinstes Papier, mit Portr. in Stahlstich, 2) **Historische Unterhaltungs-Bibliothek** der beliebtesten Schriftsteller, 25 Theile, beide Werke zu nur 45 $\frac{1}{2}$! — **Die deutschen Dichter u. Denker** in Wort und Bild, die Schätze der deutschen National-Literatur mit 90 feinen Illustrationen, Wellpapier, nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$! — **Das malerische und romantische Italien**, 3 gr. Octavbände mit 40 Stahlst., Plänen etc., gebd., nur 3 $\frac{1}{2}$! — **Thiers Geschichte der französischen Revolution**, beste deutsche Ausgabe, 20 Bände, nur 45 $\frac{1}{2}$! — **Goro**, Wandernachrichten durch Romagn, mit 20 Kupferstichen in Folio (anhandlich), statt 4 $\frac{1}{2}$ nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$! — **Malerische Ansichten der berühmten Städte**, ihrer Kirchen, Wohnorte, Kunstwerke etc., auf 20 gr. Kupferst. (Stahlstich), in elegant u. solidem Carton, nur 3 $\frac{1}{2}$! — **Goethe's Landwirthschaft**, 700 gr. Octavseiten Text mit ca. 300 Illustrationen, nur 1 $\frac{1}{2}$! — **Portugal und Spanien**, 200 gr. Octavseiten Text und 48 Kupfer, nur 24 $\frac{1}{2}$! — **Irlands sämtliche Werke**, einzig vollständige Ausgabe (Schills-Format), feinstes Papier, 1 Bde. schöner Druck, 24 Bde., zu nur 2 $\frac{1}{2}$! — **Das berühmte Buch der Welt**, mit 33 colorierten und 10 der feinsten Stahlstiche, nebst 100 Holzschnitten (Quartat), nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$! — 1) **Kaltschmid's Fremdwörterbuch**, 1887, ca. 20,000 Wörter enthalt., 2) **Schmid's großes deutsches Wörterbuch**, ca. 800 Seiten stark, beide zusammen nur 1 $\frac{1}{2}$! — **Salon-Album für die elegante Welt**, die feinsten Stahl- und Kupferstiche der berühmtesten Meister, größtes Quartformat, inklusive Enveloppe, nur 24 $\frac{1}{2}$! — **Müller**, die Chemie der Pflanzwelt, 5 Bände, Octav, nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$! — **Kaiser Joseph II.**, Prachtwerk, mit 80 Illustrationen, feinstes Wellpapier, groß Octav, nur 1 $\frac{1}{2}$! — **Roman- und Novellen-Zeitung**, Romane von Storch, Kellstab, Birch-Pfeiffer etc., enthaltend 3 Jahrgänge, zusammen nur 3 $\frac{1}{2}$! — 1) **Illustr. Kalender der Natur**, mit Beiträgen von Wehn, Rosinmäppler etc., Illustrationen von Schnorr, 2) **Scherer**, Die Volkslieder der Deutschen, 112 Seiten mit Titelbild vom Professor Richter, beide Werke zusammen nur 1 $\frac{1}{2}$! — **Homer's Ilias**, gr. Pracht-Kupferwerk, illustriert von Hamberg, mit Erklärung von Professor Hetschel (Quer-Quart), romps gebd., nur 3 $\frac{1}{2}$! — **Der Anekdotenjäger**, 3 Jahrg. in 12 Heften, mit tausenden von anekdoten, humoristischen Vorträgen, Gedichten etc. etc., zusammen nur 45 $\frac{1}{2}$! —

Gratis Avis. Jeder Auftrag wird sogleich prompt besorgt. Wenn man sich nur direct an die Export-Buchhandlung wendet:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.
 Um Irrthümer zu vermeiden, wollen Sie geräthlich bei Ihren Bestellungen genau auf Namen, Straße und namentlich auf Nr. 66 achten, da in Hamburg einige ähnlich lautende Firmen existiren.

<p>Leder-Waaren: Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Photographie-Albums von 3 $\frac{1}{2}$ an, Seidenbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkartenfächer, Cigarrensparrer, Alles zur Stickerei eingerichtet in den neuesten Mustern bei</p>	<p>Holz-Waaren: Cigarrenkasten, Schlüsselkränze, Consolen, Feuerzeuge, Uhrhalter, Flaconhalter, Wandtaschen, Staffeleien, Schlüsselhalter, Sandtuchhalter, Garderobehalter, Louise Viole, gr. Ulrichsstr. Nr. 10.</p>
---	---

Nr. 9. Leipzigerstraße Nr. 9, im Hause des Hutfabrikanten Hrn. Gleitsmann, eine Treppe,
 soll und muß ein **Wollen-Waaren-Geschäft**, bestehend in gestrickten und gehäkelten Sachen, als:
Fanchons für Damen, Mädchen und Kinder,
Seelenwärmer do. do. do.
Unterjacken für Männer und Knaben,
Cachenez in sehr verschiedenen Qualitäten, **Schälchen,**
Buckskin-Handschuh und verschiedene andere Artikel,
 gänzlich ausverkauft werden und werden alle diese Sachen zu fabelhaft billigen Preisen weggegeben.

Nr. 9. Leipzigerstraße Nr. 9, im Hause des Hutfabrikanten Hrn. Gleitsmann, eine Treppe.

Mein reich assortirtes Lager in **Hüten (25 verschiedene neue Formen)** und die neuesten französischen **Ballkränze** halte zu bekannten billigen Preisen empfohlen.
Max Schmuckler, Huthandlung,
 1. Etage, 1. Kleinschmieden 1, 1. Etage, Markt-Ecke.

<p>Servietten-Ringe Uhrhalter Aschbecher Cigarren-Kasten und Halter in Holz Cigarren-Etuis etc. bei</p>	<p>mit Stickerei-Einrichtung</p>
<p>A. Hentze, Schmeerstraße 36.</p>	
<p>Photographie-Albums mit und ohne Musik-Einrichtung, Portemonnaies und Visites, Notizbücher und Brieftaschen, Notenmappen, Seidenbücher mit und ohne Füllung, reizende Fingerhuts-Etuis, Atrappen in beliebigen Formen in reicher Auswahl billigt bei</p>	<p>A. Hentze, Schmeerstraße 36.</p>

Unser Herren-Garderobe-Magazin,
Leipzigerstraße 5, dem „gold. Löwen“ gegenüber,
 ist in bekannter Güte und Preiswürdigkeit reichhaltig sortirt.
A. Klos, Leipzigerstraße 5.

In der **G. Grote'schen** Verlagsbuchhandlung in Berlin sind erschienen:
Goethe's Gedichte.
 Neue Miniatur-Ausgabe. Preis 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Sieben erschienen:
Gausbibliothek deutscher Classiker.
 2. und 3. Bd. Göthe's Faust. Illustrirt von Adolf Schmitz. Preis jeden Bandes 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Prospekt in jeder Buchhandlung.
 Berlin. **G. Grote'sche** Verlagsbuchhandlung.

Die Handschuhfabrik von H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 51,
 empfiehlt zur geneigten Abnahme **Handschuhe** in Glacé, Washleder und Buckskin, gefüttert und ungefütert, so wie **Hosenträger, Strumpfbänder, Stulpen, Schlipse und Cravatten.**
 Stickereien zum Garniren werden sauber und gut ausgearbeitet bei **H. Schmidt.**

H. Schuster, Mechaniker u. Nähmaschinen-Fabrikant
 in Halle, Pl. Sandberg Nr. 3,
 verkauft wegen Geschäftsveränderung seinen Vorrath ganz geschloss. gehender Nähmaschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Garantie und Zahlungserleichterung wird gewährt.

Eine anständige Person sucht als **Wirthschafterin** bei einer einzelnen Dame oder Herrn eine Stelle. Das Nähere durch **Fr. Rosinmäppler**, Herrnstraße 14.
 Verkauf eines Ritterguts mit 1000 M. Feld und schönem Park, **Meißenburger Kreis**, 5000, 3000, 800, 300 $\frac{1}{2}$. sind auszuliefern durch **Jordan**, Mittelstr. 13.

Echt chinesische Thees
in Amsterdamer Original-Packung empfiehlt von 1/2 Pfund ab bei vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen
A. R. Korn, gr. Ulrichsstraße 4.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.
Es ist mir gelungen, eine große Partie gefütterter und ungefütteter **Bucksing-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder an mich zu bringen und verkaufe dieselben zu Spottpreisen.
Auch sind noch von den billigen Kleiderzeugen, Fanchons, Seelenwärmern, Shawls etc., wie auch von den Herrnhuter-Leinen von 3 Sgr. an vorräthig.
M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Gegenstände zur Stickerei,
als: Journal- und Briefmappen, Uhrhalter und Aschbecher, Rauchgarnituren, Serviettenringe, Cigarrenteller, Schlüsselhalter, Knaulbecher, Thermometer, Cigarrenkasten, Notizbücher, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis etc., in reicher Auswahl z. d. bekannten billigen Preisen
Leipzigerstr. 104. **b. C. Luckow.**

Metall-Särge,
eichene Bohlen-Särge, Kiefern Bohlen- und Bretter-Särge, Kinder-Särge in allen Größen empfiehlt das Sarg-Magazin von **Wilh. Wienicke, Zapfenstraße 1.** Bei Bedarf billigt.

Lebende Helgol. Hummer, sehr starke frische Fasanen, vorzügl. Russisch. Caviar, täglich frische Austern
empfehlen **G. Goldschmidt.**

Mein neu comfortable eingerichtetes **Wein-Lokal**, verbunden mit **Restauration**, bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. **Vorzügliche reingehaltene Weine** zu den billigsten Preisen, gute Küche, prompte Bedienung.

Peter Broich, gr. Märkerstraße 14.

Vorzügliche Engl. Austern in der Wein-Restauration von Peter Broich.

Berger's Baiersche Bierstube, gr. Klausstr. 3.
Sonntag wird eine Sendung **Helbraer** Versandbier angestellt. Baiersch und Böhmisches Bier zu jeder Quantität in Gebinden.
NB. Früh 1/2 11 Uhr frischen **Speckfischen.**

100 Stück große starke Hammel stehen zum Verkauf in Morl auf dem Gute Nr. 1. Ein fettes schwarzes Hind ist zu verkaufen in Lieskau Nr. 3.

Eingefandt. Die Nr. 267 der „Neuen Preuss. (Kreuz-) Zeitung“ bringt über den Ausfall der hiesigen Wahlen folgenden Artikel:
Halle, d. 10. November. Wie haben schon über das merkwürdige Wahlergebnis berichtet, daß die liberale Partei einen ihrer Candidaten, den Grafen Sch we rin, mit einer Stimme Majorität durchgebracht hat, während im zweiten Wahlgange der Candidat der Conservativen, Regierungs-Präsident Nothe, durch den Hinzutritt fortschrittlicher Stimmen über seinen liberalen Gegner siegte. Näheres giebt darüber noch folgender Brief: „Auch bei uns in Halle waren von allen Parteien große Anstrengungen gemacht worden, ihre Wähler zur Wahlurne zu bringen; die Bethellung an den Wahlen war aber sehr gering, so daß kaum ein Viertel der Wähler erschienen. Die conservativ-liberale Partei hat seit den letzten Wahlen wieder wesentlichen Zuwachs erhalten, sie konnte, mit dem Socialfreisinnigsten, über 130 Wahlmänner verfügen, während die national-liberale Partei etwa 180, die Fortschrittspartei 72 Stimmen in den Wahlkampf brachte. Die national-liberale Partei, die sich hier fast nur aus der reichen Bourgeoisie und einigen Professoren rekrutirt, hat es durch ihr zielloses Treiben, indem sie bald recht, bald links als aehaltene Verprechungen machte, jetzt dahin gebracht, daß weder die conservativ-liberale, noch die Fortschrittspartei mit ihr in irgend welche Verbindung treten mag; beide Parteien sind darüber einig, daß, wenn unter volltümlichen Leben hier in Halle geübt werden soll, der Uebermuth jener Partei gebrochen werden muß, und so ist es gekommen, daß bei dieser Wahl, im zweiten Wahlgange, die Fortschrittspartei dem conservativen Candidaten, Regierungs-Präsident Nothe in Verbindung, ihre Stimme mitgegeben hat.“ Es wird von Interesse sein, hiermit zu vergleichen, was man der „Nationalzeitung“ über diese Angelegenheit berichtet. Das Schreiben lautet: „Hier sind bekanntlich Graf Sch we rin und Präsident Nothe in der Kandidatur gewählt. Es muß auffallen, daß bei der entfallenen Majorität der beiden liberalen Parteien zusammen gleichwohl die Conservativen ihren Candidaten Nothe durchgesetzt haben. Der Grund dieser auffallenden Erscheinung liegt in der Schwäche, mit welcher die alt-liberale Partei jeden Compromiß mit der hier sogenannten „Fortschrittspartei“ abgelehnt hat. Schwäche hat Schwäche hervorgezogen. Die Partei Kubel-Hann ist die altliberale geblieben, obgleich sie sich als die national-liberale“ bezeichnet. Die genannten Führer haben das Programm der national-liberalen Partei vom Juni abgelehnt und Alles gethan, die alte Sonderstellung zu behaupten. Während so die Altliberalen sich national-liberal nennen, ohne es zu sein, ist die Mehrheit der hiesigen Fortschrittspartei national-liberal, ohne sich diesen Namen beizulegen. Sie hat das Programm der National-Liberalen vom Juni angenommen, die Bundesversammlung freudig begrüßt, bei beiden Wahlen für den Reichstag national-liberal gewählt, und ist in der Auffassung des Predigers Richter ein anerkanntes Mitglied der national-liberalen Partei wählen wollen. Die Altliberalen haben aber jedes Zusammengehen mit uns abgelehnt, in der Erwartung, daß wir, an Zahl die schwächeren, auf ihre Candidaten Sch we rin und Kubel übergehen müßten. In dem Unwillen über die Zurückweisung des Compromißes haben dann aber Viele lieber für Nothe als für Kubel gestimmt, indem sie meinten, es sei nothwendig, wenn man auch den eigenen Candidaten nicht durchsetze, wenigstens das alte Bevormundungssystem in Halle zu brechen. Künftig würden die Altliberalen einen so rücksichtslos angebotenen Compromiß, wie die Candidatur des Predigers Richter, den doch ihre Gefinnungsgenossen in Berlin angenommen hätten, nicht wieder so schroff zurückweisen. Sollte Sch we rin ablehnen, da er wahrscheinlich in Anlaß annehmen wird, so wird Alles aufgegeben werden, um die Candidatur des Predigers Richter in Mariendorf durchzuführen.“

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Infektion ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14, u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

Imitation d. ff. Stickerei; Damenkragen u. Manschetten in neuen Façons und Mustern traßen ein. **Brüderstrasse 16. Carl Haring.**
Die besten und frischesten **Malzbombons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **C. S. Heim.**

Wsaumen, groß u. süß, à U 2 Sgr., 16 U für 1 M., empfiehlt C. S. Heim, ar. Steinstraße.

Prima türk. Wsaumen à U 3 Sgr., für 1 M. 11 U, u. beste böhm. Wsaumen à U 2 1/2 Sgr., für 1 M. 13 U, empfiehlt Otto Thieme.

Zelinger 1868er (Mosel) empfiehlt à Schoppen 3 Sgr. „Goldene Rose“.

Ein anständiges zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort verlangt kleine Ulrichsstraße 18.

„Post-Frei-Marken“
verkauft stets **Carl Alsleben in Cönnern.**

Bad Wittkind.
Heute Sonntag den 17. November **Nachmittag-Concert.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag den 17. November **Nachmittag-Concert.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.
Heute Sonntag den 17. November **Abend-Concert.**
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Müller's Belle vue.
Sonntag den 17. Nov. Nachmittags 3 1/2 Uhr **Concert.**
M. Ludwig.

Weintraube.
Sonntag den 17. November 3 1/2 Uhr Nachm. **7. Trio-Concert.**
Trio von Dnskow. Adagio von Grütz-macher. Intr. u. Rondo v. David. Sonate von Haydn. Türken-Trio von Hummel. **C. Apel.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute früh 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut. Halle, den 16. November 1867.
S. Emanuel und Frau.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief in ihrem 53. Lebensjahre an einem Lungeneiden sanft und Gott ergeben unsere gute, innig geliebte Mutter, die verwitwete Frau **Schmiedemeister Caroline Wittsack geb. Krüger,** zu einem besseren Leben.
Groß und tief ist unser Schmerz! Diese Traueranzeige allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. **Rothenburg, den 14. November 1867.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.



Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 270.

Salle, Sonntag den 17. November
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Novbr. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses, nach vorausgegangenem Gottesdienste für die evangelischen Mitglieder in der Schloßkapelle, für die katholischen in der St. Hedwigskirche, die feierliche Eröffnung des Landtags zur ersten Session der zehnten Legislatur-Periode durch Se. Majestät den König statt. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr begann sich der Saal mit den Mitgliedern der beiden Häuser des Landtags, der Generalität u. s. w. zu füllen; es bildeten sich Gruppen, die bald in lebhafter Unterhaltung begriffen waren; der einfache bürgerliche Frack war diesmal verhältnismäßig stärker als früher vertreten, was wohl die Annäherung der Mitglieder aus den neuen Provinzen verursachte. Kurz vor 2 Uhr betraten die Minister den Saal und nahmen links vom Throne Aufstellung nach der Anciennetät, Graf Bismarck an der Spitze. Die Versammlung formirte sich zu einem Halbkreis um den Thron; Graf Bismarck ging, den König zu benachrichtigen, daß Alles zu seinem Empfange bereit sei. Dicht hinter ihm betrat der König, welchem die Prinzen folgten, den Saal. Der Präsident des Herrenhauses, Graf Eberhard zu Stolberg-Berningerode, rief: "Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr, Er lebe hoch!" in welches Hoch die Versammlung dreimal kräftig einstimmte. Der König durchschritt nach allen Seiten grüßend den Saal und nahm, den Helm im Arm, auf dem Throne Platz; rechts von demselben in üblicher Weise die Prinzen. Graf Bismarck trat vor den Thron und überreichte, sich verbiegend, dem König die Thronrede; dieser dankte, bedeckte sein Haupt mit dem Helme und verlas mit klarer und kräftiger Stimme die Thronrede, wie folgt:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Zum ersten Male begrüße Ich heute an dieser Stelle die Vertreter der neuen Landestheile, welche durch die Ereignisse einer großen Zeit mit Meinem Staate vereinigt worden sind.

Mit Zuversicht erneuere Ich den Ausdruck des Vertrauens, daß die Bewohner dieser Landestheile, so wie Ich dieselben von ganzem Herzen zu Meinem Volke aufgenommen habe, Mir und dem erweiterten Vaterlande auch ihrerseits redliche Treue widmen werden.

Die Vollmacht, welche die Landesvertretung Meiner Regierung erteilt hatte, um den Eintritt der neuen Provinzen in die verfassungsmäßigen Zustände Preußens vorzubereiten, ist in der Richtung benutzt worden, um eine vorläufige Ausgleichung auf denjenigen Gebieten herzustellen, auf welchen eine solche durch das gemeinsame Staats-Interesse unbedingt geboten erschien.

Im möglichst engen Anschlusse an die vorgesehnen, den Bevölkerungen lieb gewordenen Einrichtungen, sind in den neuen Landestheilen nach Anhörung von Vertrauensmännern Kreis- und Provinzial-Verfassungen ins Leben gerufen worden, deren Ausführung und weitere Entwicklung geeignet sein wird, die Theilnahme der Eingewohnten an der Regelung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu beleben und die wirtschaftliche Selbstverwaltung auch der größeren kommunalen Körperschaften anzubahnen.

Während die Vereinsrichtungen des Norddeutschen Bundes durch die Verfassung besessen und durch das Gesetz über die Wehrpflicht auf den bewährten Grundlagen der Preussischen Einrichtungen festgesetzt worden sind, ist die Organisation der Wehrkräfte des gesammten Vaterlandes in den Grundzügen vollendet worden.

Nachdem so der Boden für eine gemeinsame Thätigkeit der Vertretung Meiner gesammten Monarchie bereitet ist, wird es unserer Vereinten und, wie Ich zu Gott hoffe, einmütigen Thätigkeit gelingen, diesen Boden fruchtbringend zu machen.

Der Entwurf zu dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1868, welcher Ihnen unverzüglich vorgelegt werden wird, unterscheidet sich wesentlich von den früheren Etats. Während derselbe einerseits die der



ind andererseits

hieden und auf

Sie erfsehen,
die Mittel dar-
decken, sondern

Staatsverwaltung

alts Ihnen zur

bereitswillige

rechtshaltung der

gebieten erachte-

en, welche be-
ande zu regeln,

ahr 1867 durch

stimmung zu er-

schlungen Nor-

theile das Ober-

Gesetz-Entwurf

mit dem Ober-

und Provinzial-

sobald die er-

zügliche Gesetze

es Staates dem

schwer heimge-

werden müssen,

Staatsregierung

Eisenbahnen die

benbauten und

chiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-

schiedener, gro-